

## Das Volk verteidigt seine Revolution



Präsident Miguel Díaz-Canel Bermúdez wiederholte, dass es in Kuba Raum für einen Dialog über alles gibt, was für den Sozialismus, für die Revolution ist  
FOTOS: JUVENAL BALAN UND ARIEL CECILIO IEMUS

NURIA BARBOSA LEÓN UND  
ALFREDO HERRERA SÁNCHEZ

• Im Trillo-Park der Hauptstadt fand am 29. November eine Kundgebung für Kuba statt, wo Tausende von Jugendlichen in Verteidigung der Würde des Vaterlandes zusammen mit dem Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, energisch einer weiteren von den USA gegen die Insel geplanten Manipulation entgegentraten.

Es war eine Kundgebung zur Verteidigung ihrer Revolution angesichts einer neuen Schurkerei.

Dort waren die Standhaftigkeit, der Siegesglaube und die Kraft der Wahrheit von Martí, Fidel und Raúl zugegen, aber auch die des Mambi-Generals Quintín Bandera, der für seine

Machetenangriffe in den drei Unabhängigkeitskriegen Kubas berühmt war. Seine stattliche Bronzestatue schien kühn ein weiteres durchschlagendes Scheitern des US-Imperialismus vorauszusagen, bei dessen Farce von bezahlten Söldnern aus San Isidro in den letzten Tagen und der Abfolge von Manipulationen und Ereignissen, die mit dem erklärten Ziel der Destabilisierung des sozialistischen Kuba verbunden sind.

Das überraschende Eintreffen des Präsidenten begeisterte die Anwesenden, die seine kraftvollen Worte unterstützten.

„Das kubanische Volk ist auf der StraÙe; wir lassen die Einmischung unserer Feinde nicht zu. Wir lösen unsere Probleme untereinander.“

Er wiederholte, dass es in Kuba Raum für einen Dialog über alles gibt, was für den Sozialismus, für die Revolution, also für unser revolutionäres, solidarisches und internationalistisches Volk ist.

Und dann sagte der Präsident: „Ich werde eine Bitte vorbringen: Heute hat Silvio (Rodríguez) Geburtstag, und er hat ein wunderschönes Lied komponiert, mein Lieblingslied, und es heißt *Pequeña serenata diurna*. Ich möchte Sie bitten, es gemeinsam zu singen, denn heute ist einer jener Tage, an denen wir die Toten, unsere Helden, um Vergebung für unser Glück bitten müssen“, und sofort sang ein riesiger Chor: „Ich lebe in einem freien Land, das nur frei sein kann, auf dieser Erde und in diesem

Moment, und ich bin glücklich, denn ich bin gigantisch.“

Auch sportliche Größen wie Alberto Juantorena, María Caridad Colón und Ana Fidelia Quirot waren in dem zentral gelegenen Park von Havanna zugegen. Bereits ab vier Uhr nachmittags waren Liedermacher, Sänger und Redner in Aktion.

Alejandro Castro Cabrera, Student im zweiten Studienjahr an der Fakultät für Physik der Universität von Havanna, sagte *Granma* gegenüber, dass er das Manöver der so genannten San-Isidro-Bewegung ablehne, und verwies angesichts dieser Ereignisse auf die „Notwendigkeit, unsere Botschaft zugunsten der Revolution zu artikulieren, zu organisieren und zu verbreiten“.

„Die Idee der Kundgebung entstand in einem Zimmer eines Hauses im Stadtbezirk Plaza de la Revolución. Wir begannen, einander anzurufen und uns in den sozialen Netzwerken zu versammeln, und in diesem Prozess identifizierten sich mehrere Jugendorganisationen mit unseren Anliegen, kanalisieren unsere Idee und gaben uns Unterstützung“.

José Julián Díaz Pérez, ein Student im ersten Studienjahr an der mathematischen Fakultät der Universität Havanna, äußerte sich ähnlich: „Dies war eine gute Gelegenheit, junge Menschen zusammenzubringen und unsere Ideen zur Verteidigung der Prinzipien der Revolution, an die wir glauben, zum Ausdruck zu bringen.“

„Wir wollen der Welt zum Ausdruck bringen, dass unsere Jugend die Revolution wirklich liebt. Heute riefen uns unsere Werte, unsere Prinzipien und unser Glauben an den Sozialismus zusammen.“ •

## „Diejenigen, die sich die Farce von San Isidro ausgedacht haben, haben sich im Land geirrt“

YISELL RODRÍGUEZ MILÁN

• „Diejenigen, die sich die Farce von San Isidro ausgedacht haben, haben sich im Land geirrt, sie haben sich in der Geschichte geirrt und sie haben sich in den bewaffneten Organen geirrt. Wir lassen weder Einmischungen, Provokationen noch Manipulationen zu. Unser Volk besitzt allen Mut und alle Moral, um einen Kampf um das Herz Kubas zu bestehen.“ Mit dieser Aussage in Twitter machte der Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, die Position des Landes angesichts der neuen von den Vereinigten Staaten aus finanzierten politischen Provokation deutlich.

In verschiedenen Tweets, in denen er Artikel der re-

volutionären Presse und einiger Intellektueller teilte, prangerte der Staatschef die Anstrengungen des Feindes an, dem Land Schaden zuzufügen, insbesondere in diesem Jahr, das von einer Pandemie und der Verschärfung der Wirtschaftsblockade geprägt ist.

Er leitete auch die jüngste Pressemitteilung des Außenministeriums (MINREX) weiter, die den Satz enthält: „Dies wird immer die Antwort angesichts der perversen Pläne gegen die Insel sein.“

Das MINREX geht in seiner Verlautbarung auch auf die Kommunikation zwischen seinem für die Vereinigten Staaten zuständigen Direktor, Carlos Fernández de Cossío, und dem US-Geschäftsträger Timothy Zúñiga-Brown ein, dem

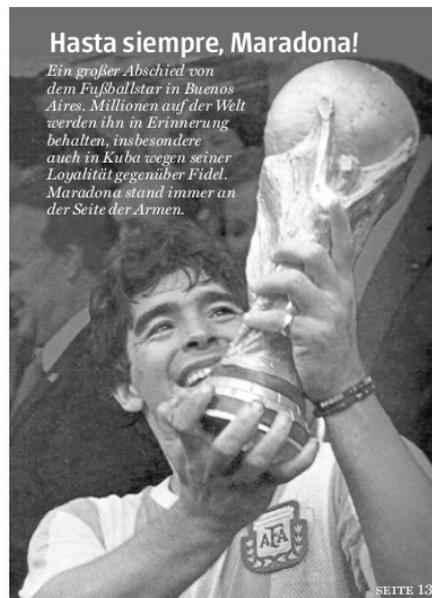
übermittelt wurde, dass Kuba weder den Vereinigten Staaten noch irgendeinem anderen Staat die Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes gestatte.

Am Samstag, dem 28. November, teilte Díaz-Canel ebenfalls eine Botschaft, in der er die Unterstützung der Regierung von Donald Trump für diese neue Aktion anprangerte, mit der politische Instabilität in Kuba hervorgerufen werden solle. „Einige setzen ihre Anstrengungen daran, in Medienschows gegen die Revolution aufzutreten und in den sozialen Netzen Lügen zu verbreiten. Das revolutionäre kubanische Volk wird den Kampf aufnehmen“, schrieb er. •

(Weitere Informationen auf den Seiten 4 und 5)

## Hasta siempre, Maradona!

Ein großer Abschied von dem Fußballstar in Buenos Aires. Millionen auf der Welt werden ihn in Erinnerung behalten, insbesondere auch in Kuba wegen seiner Loyalität gegenüber Fidel. Maradona stand immer an der Seite der Armen.



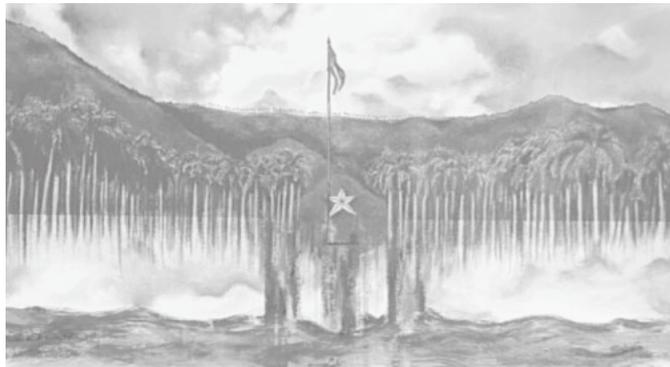
# Diese Revolution der Titanen wurde nicht gemacht, um Verlierer hervorzubringen

ERNESTO ESTÉVEZ RAMS

• Gesellschaften werden nicht auf politischer Ebene polarisiert; die Polarisierung ist nur Ausdruck der zugrunde liegenden Ursachen. Trump hat die Vereinigten Staaten nicht polarisiert; diese Polarisierung währte, seit sich infolge übersteigter Ambitionen die Unfähigkeit des Systems herausstellte, weiterhin das aufrechtzuerhalten, was es von einem Wohlfahrtsstaat hatte. Bereits vorher ausgebrütet, steckte sie ihre Nase in der Krise heraus, die Carter zu Fall brachte. Reagan's Antwort war die Einführung des Neoliberalismus in seinem Land, damit die Deiche brechen konnten, die die ungezügelten Wünsche des Kapitalismus zurückhielten. Die Polarisierung, die wir sehen, ist das Ergebnis des Unvermögens dieser Gesellschaft, sich als Imperium zu erhalten und aufgrund dessen seine Dynamik an Unternehmensgewinnen zu reproduzieren und gleichzeitig ein akzeptables Maß an Zufriedenheit für seine Bevölkerung aufrechtzuerhalten. Wenn diese Unfähigkeit unumkehrbar wird, bringen die Imperien den Faschismus ins Haus, den sie jahrzehntlang als imperiale Übung in den überseeischen und weit entlegenen Gebieten praktiziert haben.

Da sie die zugrundeliegenden Ursachen nicht beseitigen werden, wird die Polarisierung allenfalls so lange wie möglich auf verschiedene Weise umgelenkt werden, um das faschistische Extrem zu umgehen. In Wirklichkeit geht es um das alte und unversöhnliche Dilemma von Zivilisation versus Barbarei. Der Kapitalismus ist nicht einmal mehr in der Lage, in seiner eigenen Kathedrale für Befriedigung zu sorgen. Egal, wie laut es Republikaner und Demokraten herausschreien, die Probleme der Vereinigten Staaten rühren nicht von äußeren Aggressionen her. Weder China noch Russland sind der Ursprung seines Dekadenz und gefährlichen Spektakels, noch sind es Venezuela oder Kuba.

Die Lakaiken der Bourgeoisie überall auf der Welt - explizit und implizit - klagen immer dann über Polarisierungen, wenn die Klasse, die sie verteidigen, sich in Gefahr fühlt oder ihre Privilegien in der Niederlage verloren sieht. Dieser hartnäckig angewandte Trick besteht darin, das, von dem sie wissen, dass es sich im Bereich der Produktionsverhältnisse abspielt, abschließend auf die politische Ebene zu übertragen. Solange es Ausbeuter und Ausgebeutete gibt, ist eine Polarisierung unvermeidlich, denn es gibt keine Versöhnung zwischen ihnen. Das sagen nicht nur die Kommunisten, auch die Bourgeoisie scheut sich in gelegentlichen Ausbrüchen von Ehrlichkeit nicht, dies anzuerkennen. Im November 2006 gestand Warren Buffet, einer der reichsten Bourgeois der Welt, in einem inzwischen berühmten Interview für die New York Times: „Natürlich gibt es einen Klassenkampf, aber es ist meine Klasse, die Klasse der



Werk von Sándor González Vilár

Reichen, die den Krieg führt und ihn gewinnt.“ Buffet hätte den kniefälligen Schreiberlingen die Arbeit nicht so schwer machen sollen. Man sehe sich an, wie sie hinter Bergen von Euphemismen zu zeigen versuchen, dass Polarisierung das Werk extremistischer und dogmatischer Individuen ist, was ihre Art ist, wie sie die unbestechlichen Jakobiner zu nennen pflegen. Hinter den Lösungen, die sie uns vorschlagen, steht immer ein Vertrag von Zanjón. Wir, die Revolutionäre des Extrems, das Wurzeln schlägt, haben einen radikaleren Vorschlag: dass Schluss mit den Ausbeutern gemacht wird, damit es keine Ausgebeuteten mehr gibt. Mit anderen Worten, wir schlagen ein Baraguá vor.

Der Beruf des Lohnschreibers ist so alt wie die Gesellschaft, in der einige wenige sich von der Arbeit anderer ernähren. Diesen Zustand zu rechtfertigen ist der wirksamste Machtmechanismus. Homer, seien wir ehrlich, war einer von ihnen. Wir sind aus jenen Jahrhunderten hervorgegangen, in denen uns die Aggression gegen Troya als heroisch und ihr effektivster Attentäter als Held der Legende verkauft wurde. Von damals bis heute bewegt sich die öffentliche Meinungsäußerung zwischen vielen Gipfeln. Von all diesen möchte ich mich auf zwei konzentrieren, die Übersetzer der Macht der wenigen, um die Willkür dieser Hegemonie verdaubar zu machen, und diejenigen, die es vorziehen, Sprecher der Unterdrückten zu werden, und den Preis zahlen, den dies mit sich bringt. Irrtum ist möglich und kommt tatsächlich oft bei beiden vor, aber im ersten Fall ist er der Hemmungslosigkeit seiner Ausübung wesenlosig.

In den USA ist es eine inakzeptable politische Sünde, den Klassenkampf zu erwähnen, daher die Ketzerei von Warren Buffet, aber Klassenkampf ist das, was wir jeden Tag auf den Straßen und Feldern dieses Landes sehen, der Rest ist Unterhaltung für die Zuschauertribünen. Die Bourgeoisie ist die Klasse, die sich nicht gerne von den anderen beim Namen nennen lässt, weil sie, wie die katholische Kirche im Mittelalter, den subversiven Charakter erkennt, neben

ihnen genannt zu werden. Da sie aber bereits erkennen, dass die Benennung unvermeidlich ist, sind ihre Lohnschreiber dafür zuständig, die Wahrheiten zu begraben, indem sie sie missbrauchen. Das ist die einzige Möglichkeit, ihre Macht auszuüben, in einer ständigen Anwendung einer falschen Anthropologie des Images, wobei sie erfolglos versuchen, die sozialen Geysire zu zudecken, die unkontrolliert explodieren. Trump ist die extreme Kontinuität des Versuchs, diesen Dampf, der das Ergebnis des Systems selbst ist, durch die Kanäle der Fremdenfeindlichkeit, des Rassismus, des Chauvinismus - alles Bestandteile des Faschismus, der jetzt als postmodernes Spektakel daherkommt -, zu kanalisieren. Sie werden versuchen, ebendiesen Dampf mit anderen Mitteln zu beruhigen, ohne die Ursachen zu verändern, die in der ununterbrochenen Beziehung zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten liegen. In diese Absicht sind sich Demokraten und Republikaner gleich.

Als in Kuba die Verschwörer der Unabhängigkeit begannen, für den bewaffneten Aufstand einzutreten, mangelte es nicht an jenen, die ausriefen, dass ein solches Vorhaben bedeutete, eine kriminelle Polarisierung der Gesellschaft auf der Insel hervorzurufen. Auch heute noch gibt es sitzende Schreiberlinge, die den Autonomismus recyceln, indem sie der radikalen und extremen Unabhängigkeitsoption die ursprüngliche Schuld an unseren gegenwärtigen Polarisierungen geben. Das sollte uns nicht wundern, da wir gesehen haben, dass das kniefällige Schreiben so alt ist wie Homer, und es auch heute noch jene gibt, die in Filmen Achilles als Helden feiern, um Parallelen zu den heutigen Meuchelmördern zu ziehen: Die Originalität derer, die uns mit Worten hereinlegen, reduziert sich auf die Suche nach neuen Wegen, die Täuschung zu kaschieren.

In Kuba wird es Polarisierung geben, solange es ein US-amerikanisches Imperium gibt, denn sie ist nicht die künstliche Verschärfung des Grolls durch böse Radikale, sondern die unvermeidliche Widerspiegelung eines Kampfes, der in die Zeit zurückreicht,

als Martí Kuba zu Unserem Amerika und zum Damm gegen das moderne Rom erklärte. Was die Polarisierung in den USA betrifft, hat niemand von der Revolution aus Kampagne für Biden gemacht, niemand hat vonseiten der Revolution dafür geworben, gegen Trump zu stimmen. Kein Revolutionär auf der Insel meldete sich freiwillig für den Wahlkampf eines der beiden Kandidaten. Wir Söhne der Mambis werden niemals Freiwillige der imperialen Mächte sein.

Die auf mittelmäßige Art jenen kritisieren, der diese bohrenden Wahrheiten aufzeigt, wollen uns ein X für ein U vormachen, indem sie uns die Idee verkaufen, dass Versöhnungen zwischen Imperium und Revolution möglich sind. Das sind sie nicht. Was aber möglich ist, ist eine respektvolle Koexistenz von Gegnern, und jede Gelegenheit, sie zu erlangen, wird willkommen sein, sei es mit Obama oder Biden oder irgendeinem anderen. Die Revolution wird nicht durch ihre Feinde definiert; sie wird durch ihre Berufung zur Gerechtigkeit definiert. Jeder Präsident der Vereinigten Staaten, der unsere Gegensätze auf dem zivilisierten Weg des Respekts, ausgehend von der Anerkennung unseres Rechts auf Existenz, kanalisieren will, ist willkommen.

Doch diese Möglichkeit des Respekts vonseiten der imperialen Republik, die uns angreift, wird in dem Maße gegeben sein, in dem wir kubanischen Patrioten bei der Verteidigung der nationalen Souveränität nicht einen Zentimeter abweichen, denn gegen die modernen Achäer kann nur von einer Revolution der Ausgebeuteten aus gewonnen werden. Kuba muss sich vorsehen, damit es nicht den Feind in Holzpferden versteckt hereinlässt, die von ihren hiesigen Dienern angeschoben werden und dabei sibyllische Huldigungen verkünden.

Entschlossen, kategorisch in den Umgestaltungen voranzuschreiten, die uns nicht von der Kontinuität abbringen werden, haben wir unsere Zukunft nicht etwa wegen des Schicksals der Regierung des Nordens auf Eis gelegt. Wir haben dies nicht getan, als wir mit überwältigender Mehrheit eine Verfassung annahmen, die jeden Tag entscheidet, aus der Revolution heraus und mit ihr fortzufahren. Wir haben es nicht getan, als wir mit zunehmender Geschwindigkeit und ohne innezuhalten und darüber nachzudenken, wer in der Hauptstadt des Imperiums regiert, Maßnahmen beschlossen, Pläne ausgearbeitet, Kämpfe um die Wirtschaft des Landes ausgefochten und Konsens erzielt haben. Und an dieser Wahrheit scheitern die Lohnschreiber und versuchen, die Vitalität der Revolution zu verborgen, die ihnen fehlt. Vor einigen Tagen, als der Ausgang der Wahlen in den USA noch unbekannt war, sagte unser Präsident, dass wir von Kuba aus die Blockade überwinden würden, um unsere Entwicklung zu gewährleisten. Diese Revolution der Titanen wurde nicht gemacht, um Verlierer hervorzubringen. Bourgeoisie und Lakaiken, selbstverständlich gibt es einen Klassenkampf, und wir, die Unterdrückten, werden ihn gewinnen, daran sollten Sie nicht zweifeln. •

**GENERALDIREKTORIN**

YAILIN ORTA RIVERA

**STELLVERTRETENDE**

**DIREKTORIN DER REDAKTION**

ARLIN ALBERTY LOFORTE

**REDAKTIONSCHEF**

JUAN DIEGO NUSA PEÑALVER

**REDAKTION UND VERWALTUNG**

Avenida General Suárez y Territorial

Plaza de la Revolución "José Martí",

Apartado Postal 6260,

La Habana 6, Cuba. C.P. 10699

Tel.: (53) 7881-6265 y 7881-7443

Pizarra: 7881-3333 Exts. 119 y 176

ISSN 1563-8286



**WEBSITE INTERNET**

http://www.granma.cu

DRUCK: ZEITUNGSVERLAG GRANMA, HAVANNA/KUBA

**E-MAIL**

aleman@granma.cu

**BETREUENDER VERLAG**

**DER DEUTSCHEN AUSGABE:**

Verlag 8. Mai GmbH

Torst. 6,

10119 Berlin, BRD

**NACHDRUCK**

KANADA

National Publications Centre C.P. 521, Stations C, Montreal, QC H2L 4K4

Tel/Fax: (514) 522-5872

**BRASILIEN**

INVERTA

Cooperativa de Trabalhadores

em Serviços Editoriais e Notícias

Lda, Rua Regente Feijó,

49 - 20 andar CEP 20060 Rio de Janeiro

Tel-Fax: (021) 222-4069

**ARGENTINIEN**

Movimiento Cultural Acercándonos

Buenos Aires

Tel.: (011) 4304-7851

**SPANISCHE AUSGABE**

Inés Miriam Alemán Aroche

Tel.: 7881-6265

**ENGLISCHE AUSGABE**

Marie Chase

Tel.: 7881-1679

**FRANZÖSISCHE AUSGABE**

Frédéric Woungly-Massaga

Tel.: 7881-6054

**PORTUGIESISCHE AUSGABE**

Miguel Ángel Álvarez Caro

Tel.: 7881-6054

**DEUTSCHE AUSGABE**

Ute Michael

Tel.: 7881-1679

**ITALIENISCHE AUSGABE**

M. U. Gioia Minuti

Tel.: 7832-5337 / 7881-6265

**VERTRIEB UND ABONNEMENTS**

Omar Quevedo Acosta

Tel.: 7881-9821

# Fidel: eine notwendige Präsenz

*„Wir beweisen, dass der Mensch besser sein kann und sein muss. Wir stellen den Wert des Bewusstseins und der Ethik unter Beweis. Wir bieten Leben.“*

ELSON CONCEPCIÓN PÉREZ

• In diesem letzten Jahr haben wir dich als unbesiegbaren Krieger im Kampf gegen eine Epidemie gesehen, auf deren Folgen du uns mit deiner Zukunftsvision vorbereitet hast, als du die Insel mit Ärzten und wissenschaftlichen Zentren angefüllt hast, um den vielen Krankheiten entgegenzuwirken, die uns im Lauf der Zeit erreichen würden.

Du wusstest, dass es in jedem Fall die ärmsten Länder am schwersten treffen würde und so ließest du das Wort Solidarität, das elementare Banner der Revolution, Wirklichkeit werden, das leider dort, wo der Egoismus und die Habsucht unter dem Namen des Neoliberalismus vorherrschen, kaum Anwendung findet.

Seit du dich in eine andere Dimension begeben hast und von einem den Bergen der Sierra Maestra entnommenen Felsblock aus die aktuellen Schlachten anführst, erkennen wir, wie notwendig, ja, vielleicht unersetzlich, du bist.

Aber jetzt, vier Jahre nachdem wir dich in die Unsterblichkeit begleitet haben, ist das Jahr 2020 wegen seiner Herausforderungen, der gefochtenen Schlachten, der Handlung eines Volkes, das weiß, dass du da bist, und sich daran klammert, dich bei allem, was es tut, in jeder geschlagenen Schlacht, in jedem erreichten Sieg und in jeder auftretenden Widrigkeit zu sehen und zu spüren, ein besonderes Jahr gewesen.

Ich stelle mir vor, was du empfinden würdest, wenn du wusstest, dass ein Arzt oder eine Krankenschwester, von jenen Zehntausenden, die auszubilden du dir vorgenommen hattest, heute in der roten Zone oder in der Nachhut eines Krankenhauses, einer Praxis oder Poliklinik sich gegen eine Pandemie stellen, die die ganze Menschheit verletzlich gemacht hat.

Erst recht, wenn die Tausende, die COVID-19 in anderen Teilen der Welt bekämpfen, dies in Erfüllung jenes in Form eines Testamentes ausgesprochenen Satzes tun, den du immer wieder gesagt hast, nämlich dass „wir nicht das geben, was wir übrig haben, sondern das teilen, was wir haben“.

Wie sehr war deine Präsenz im Finlay-Institut für Impfstoffe zu spüren unter denen, die sich vorgenommen haben, deine Lehren umzusetzen und Impfstoffkandidaten wie Soberana 01 und 02 zu erhalten, um die Pandemie nicht nur in Kuba zu bekämpfen sondern sie auch der ganzen Welt und hauptsächlich den armen Ländern zur Verfügung zu stellen.

Wie viele Male hast du dieses andere wissenschaftliche Institut aufgesucht, das wir als CIGB kennen, und bei wie vielen Gelegenheiten hast du mit seinen Angestellten, Ärzten und Wissenschaftlern über die Rolle der Wissenschaften bei der Entwicklung unseres Landes debattiert.

In diesen und allen übrigen Einrichtungen, die eines Tages Teil des Wissenschaftlichen Pols bilden sollten, erinnert man sich deiner. Dort arbeiten viele, die dir einst die Hand geschüttelt haben, die deine Fragen beantwortet haben, die die Herausforderung angenommen haben, zügig und mit Qualität eines jener Werke anzugehen, die nicht warten können.

Wenn ich die Tausenden sehe, die in den Brigaden des Kontingents Henry Reeve aufbrechen und siegreich zurückkehren, muss ich an die ersten Fachleute des Gesundheitsbereichs denken, die sich organisierten, um Solidarität zu leisten.

Heute mehr denn je ist dein Denken präsent, wie es bei der Konstituierung jenes Ärztekontingents zum Ausdruck kam: „Wir beweisen, dass der Mensch besser sein kann und sein muss. Wir stellen den Wert des Bewusstseins und der Ethik unter Beweis. Wir bieten Leben.“

Ich erinnere mich an jenes Mal im Mai 2001, als ich als Journalist bei deinem Besuch in Algerien dabei war, an die Treffen mit den Führern und Fachleuten dieses Landes, die sich immer dankbar dafür zeigten, dass sie die ersten waren, die wenige Monate nach Erlangung ihrer Unabhängigkeit eine medizinische Brigade Kubas empfangen konnten.

Am 24. Mai 1963 war eine Gruppe von 58 Fachleuten des Gesundheitswesens - darunter 32 Ärzte, vier Zahnärzte, 14 Krankenschwestern und acht Techniker - aufgebrochen, um 18 Monate lang in verschiedenen Teilen Algeriens ihre Dienste zu leisten.

Ich kann auch nicht vergessen, dass, als du im Dezember 2005 beim Gipfel Kuba-CARICOM zu den karibischen Führern sprachst und auf die Operation Milagro eingingst, die vielen Menschen in diesen kleinen Ländern das Augenlicht gerettet hat, man dich über das, was politische Führer wie der Premierminister von San Vicente und den Grenadinen Ralph Gonsalves sagte, sehr bewegt sah, als dieser ohne seine Tränen zu verbergen, Fidel für den großen solidarischen Beitrag für die Bedürftigsten der Welt dankte.

Heute, da du nicht mehr physisch unter uns weilst, bleibst du weiter eine tägliche Referenz, die ein menschliches Werk von außerordentlichem Ausmaß kennzeichnet.

Deswegen erinnert man sich in den karibischen Ländern an dich und verehrt dich genauso wie in den

Ländern Afrikas und im dankbaren Vietnam, in Lateinamerika, wo die Solidarität Kubas, seine Missionen der Medizin, der Bildung und andere dazu beigetragen haben, dass Millionen gerettet und geheilt wurden und weitere Millionen Lesen und Schreiben gelernt haben.

Eine weitere Schlacht dieses Jahres, eine jener Schlachten, an deren Spitze du dich immer gestellt hast, war die gegen tropische Stürme wie Eta mit ihren Schäden in der Landwirtschaft, an Wohnungen, Schulen und an anderen Zentren. Wir erinnern uns an das große hydraulische Werk, das du von dem Augenblick an konzipiert hast, als ein Zyklon mit Namen Flora am 3. Oktober 1963 unser Land heimsuchte, insbesondere die Provinzen Las Tunas, Holguín, Granma und Camagüey.

Was wäre mit unserer Insel geschehen ohne die über das ganze Land verteilten Talsperren, Kanäle, die mittleren und kleineren Stauseen, um, wie du so oft erklärt hast, das für den menschlichen und landwirtschaftlichen Bedarf nötige Wasser zu speichern und vor allem, um Überschwemmungen und das über die Ufer treten von Flüssen und andere Beeinträchtigungen zu vermeiden, die den Tod von Menschen oder die völlige Verwüstung von Feldern mit sich bringen konnten?

In diesen großen Schlachten von 2020 wie in jenen der Jahre zuvor, haben wir in dir, Fidel, die obligatorische Referenz, das Beispiel, dem es zu folgen gilt, die Lehre, die jeden Kubaner zum Teil einer Gegenwart und besseren Zukunft für unser Volk macht.

Wir können versichern, dass du präsent bist, Comandante, so wie es die Revolution ist, die du gemacht hast und die dieses Volk jetzt fortsetzt. •



# Wer steckt hinter der antikubanischen Show in San Isidro?

Der Alltag in San Isidro in Alt-Havanna wird von einer Gruppe von Personen gestört – 14 insgesamt, vier von ihnen der sogenannten Bewegung San Isidro angehörend –, die sich in den Mittelpunkt einer neuen von der US-Regierung gesponserten und unterstützten konterrevolutionären Show verwandelt haben

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Viertel San Isidro in Alt Havanna in eine sogenannte „Zone der Toleranz“ verwandelt.

Ein Viertel, in dem einfache Leute wohnten, die von der Anwesenheit der Yankee-Marines belästigt wurden, die auf der Suche nach Unterhaltung und billigem Sex waren. Das Leben dort änderte sich nach dem Sieg der Revolution 1959.

Das einst verspottete Viertel Havannas hat heute 14 Arztpraxen, eine Klinik für traditionelle Medizin, eine Tierklinik, drei Kindertagesstätten, einen Kindergarten und vier Schulen. Ich hatte vor zwei Jahren die Gelegenheit, bei einer von den Komitees zur Verteidigung der Revolution (CDR) zur Ehrung des Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz im Viertel organisierten Debatte mit den Bewohnern zu sprechen.

Wir kamen dort zusammen, ohne Podium, ohne vorbereitete Reden, am Fuß der Ceiba des Parks. Ich erinnere mich noch an die Redebeiträge, an jemanden, der im Namen aller Nachbarn sprach, ein Compañero, der aus seiner religiösen Überzeugung heraus seine bedingungslose Unterstützung für die Revolution erklärte.

Eine ältere Rednerin rief ihre Mitbürger dazu auf, sich daran zu erinnern, dass just an jenem Ort vor 1959 viele von ihnen als Kinder Fälle von Frauen gekannt hatten, die von Yankee-Marines vergewaltigt worden waren.

Aber es sind nicht diese bewegenden Geschichten der sozialen Umwandlung, die in die transnationalen Medien und die virtuellen Netze gelangen, die in diesen Tagen ihr Augenmerk auf dieses dicht bevölkerte Viertel richten.

## NEUE ANTIKUBANISCHE SHOW

Der Alltag in diesem Viertel wird jetzt von einer Gruppe von Personen gestört – 14 insgesamt, vier von ihnen der sogenannten Bewegung San Isidro angehörend –, die sich in den Mittelpunkt einer neuen von der US-Regierung gesponserten und unterstützten konterrevolutionären Show verwandelt haben.

Das Spektakel ähnelt dem, das zu anderen Gelegenheiten andere Söldnergruppen oder Marionetten der US-Regierung in Szene gesetzt haben. Vergessen wir nicht den wegen seiner Lächerlichkeit bekannt geworden falschen „Avocado-Streik“, bei dem die Initiatorin beim Verspeisen appetitlicher Menüs überrascht wurde.

Nicht alle spielen die gleiche Rolle in der Performance: Einige sagen, sie machten einen Hungerstreik ohne Nahrung und Wasser, andere einen Streik ohne Nahrung, und wieder andere feiern, wie man in den Übertragungen erkennen kann, eine Art Reality-Show, die zum Zweck der Eigenwerbung oder als Berichte für jene, die sie finanzieren, durchgeführt werden.

Zur Zeit stellt die Gruppe zwei Forderungen auf: die erste, die Freilassung von Denis Solís González, der als ein junger, der Zensur unterliegender Künstler präsentiert wird, der, wie sie angeben, verschwunden sei, nachdem er von der Polizei festgenommen wurde.

Denis Solís wurde wegen Beamten-



Luis Manuel Otero Alcántara, links im Bild, lächelnd zusammen mit Luis Almagro, Generalsekretär der OAS, der nicht gezögert hat, dieser neuen antikubanischen Aktion seine Unterstützung zuzusichern. Der als Anführer des Gruppchens fungierende Otero Alcántara kann auf eine umfangreiche Liste von Provokationen zurückblicken, zu denen die Schändung der kubanischen Fahne hinzukommt. FOTOS: ENTNOMMEN AUS POSTCUBA



beleidigung zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Dieser Bürger hat gegen die Strafe keine Berufung eingelegt.

Die Kubanische Rap-Agentur, eine kulturelle Einrichtung, die international anerkannt wird, demontierte das plumpe Argument zu dessen Verbindung mit der Kunst, das die Manipulatoren vorbringen. „Die Stimme eines Anfängers ohne festes Repertoire kann nicht als repräsentativ für unseren Hip Hop angesehen werden, und noch viel weniger, wenn man weiß, dass die Interessen, die dort vertreten werden, Teil eines organisierten subversiven Plans gegen die Kubanische Revolution sind.“

Es dauerte auch nicht lange, bis Solís selbst aufklärte, um was es sich handelt. In einem in den sozialen Netzen verbreiteten Video gab er zu, Verbindungen zu Personen zu haben, die Gewaltakte gegen Kuba finanziert haben, wie im Fall von José Luis Fernández Figueras, der von der kubanischen Justiz angeklagt wird, zu einer in Miami ansässigen terroristischen Gruppe zu gehören, die ihm die Überweisung von 200 Dollar versprochen hat, wenn er deren Anweisungen befolgt.

## WAS HAT ES MIT DER ANGEBLICHEN BEWEGUNG SAN ISIDRO AUF SICH?

Die fabrizierte Bewegung San Isidro, das Zentrum eines Medienbooms, der vom Mediennetz zu Diensten der US-Interessen gelenkt wird, repräsentiert in keinsten Weise das bescheidene, arbeitsame und revolutionäre Viertel, dessen Namen sie übernommen hat und das die Präsenz von Personen verabscheut, die von Skandalen leben, entwürdigende Handlungen begehen und sogar Minderjährige für ihre plumpe und provozierende Performance manipulieren.

Luis Manuel Otero Alcántara, der als Anführer des Gruppchens fungiert, kann auf eine umfangreiche Liste von Provokationen zurückblicken, die von Mara Tekach unterstützt wurden, als sie Geschäftsträgerin der US-Botschaft in Havanna war. Zu den Politikern, die er bewundert, gehören Kongressabgeordnete, die die Verschärfung der völkermörderischen Blockade gegen Kuba vorangetrieben haben.

In den gewöhnlich von ihnen erstellten Reality-Shows kann man das niedrige kulturelle Niveau der Gruppe und

die Verbindungen zu Terroristen in Miami sehen, die gewalttätige Aktionen gegen unser Land durchgeführt haben.

In einer ihrer Live-Übertragungen sandte ein Mitglied der angeblichen Bewegung Grüße an den Terroristen William González Cabrera, der für die Finanzierung von Aktionen gegen Einrichtungen in Kuba verantwortlich ist, wie die versuchte Brandstiftung in einer Cafeteria, einem Friseursalon und einem Lebensmittelladen. Ein anderes Mitglied der Gruppe fragte nach Aktionen, die mit Molotow-Cocktails ausgeführt würden.

Während noch am Drehbuch für die Inszenierung der Solidarität mit Denis Solís geschrieben wurde, konnte man in einem Video, das im Netz zirkulierte, sehen, wie dessen „Brüder“ in der Sache Feste feiern, etwas, was in starkem Gegensatz zu dem Martyrium steht, das sie wenige Stunden zuvor vorgestellt hatten.

Der zweite von ihnen erfundene Vorwand, um für ihre Provokation Popularität zu gewinnen, ist die Forderung nach Beseitigung der Devisenläden, einer Maßnahme, die notwendig wurde, um der von der Regierung von Donald Trump verschärften wirtschaftlichen Belagerung zu begegnen, die von der durch COVID-19 entstandenen Krise noch verschlimmert wurde.

Es fällt auf, dass denselben Individuen, die diese Forderungen stellen, aus dem Ausland Nahrungsmittel über eine online-Plattform dieser Läden gekauft werden, mitten in dem Hungerstreik, den sie angeblich machen.

## WER ZIEHT DIE FÄDEN?

Die neue von Washington und Miami ausgehende Show ist Teil der Subversionspläne gegen Kuba und hat ihre Vorläufer in ähnlichen Aktionen, die von dieser Regierung organisiert, ausgeführt und finanziert wurden, um die Revolution zu zerstören.

Wenn wir den Modus Operandi der sogenannten Bewegung San Isidro analysieren, treffen wir auf viele Gesetzmäßigkeiten, die in der Strategie des Weichen Putsches aus dem Handbuch des US-Politologen Gene Sharp stammen, und man erkennt diverse Ähnlichkeiten mit den ausgeführten Plänen im ukrainischen Maidán, den venezolanischen Guarimbas und den Aktionen von kriminellen Gruppen

beim Putsch gegen Evo Morales in Bolivien ...

Als Tendenz kann man beobachten, dass auf Banditen und Personen mit geringer moralischer Statur zurückgegriffen wird, die sich bereit finden, als Agenten für eine ausländische Regierung zu dienen, um Chaos zu fördern und das Narrativ der Gewalt und der Repression zu füttern, das von einem finanzierten Netz von digitalen und traditionellen Medien verbreitet wird.

Beamte der US-Regierung haben ihre Komplizenschaft mit dem Vorkommnis in Havanna nicht versteckt, ein Faktum, das im Gegensatz zu der Handlung unserer Regierung steht, sich nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einzumischen.

Michael Kozak, der amtierende Unterstaatssekretär des Amts für Angelegenheiten der Westlichen Hemisphäre der USA, ein glühender Befürworter der Blockade und der Einstellung der Überweisungen, hat verschiedene Erklärungen zur Unterstützung der San Isidro Bewegung abgegeben, genauso wie der republikanische Senator für Florida Marco Rubio, dessen antikubanische Haltung unserem Volk wohlbekannt ist.

Wenn es um Einmischung geht, darf auch der Generalsekretär der berechtigten OAS, Luis Almagro, nicht fehlen, der nicht gezögert hat, dieser neuen antikubanischen Aktion seine Unterstützung zuzusichern.

Die Yankee-Beamten, die antikubanischen Kongressabgeordneten und den OAS-Generalsekretär interessieren nicht die gesundheitlichen Schäden, die ein verantwortungsloses Verhalten für einige der Beteiligten haben könnte. Sie versuchen um jeden Preis, den sauberen und exemplarischen Weg der Revolution zu diskreditieren.

Diese provokatorische Aktion, deren Fäden von Washington und Miami aus gezogen werden, missachtet die reiche Geschichte der Revolution, die dem Druck des Imperiums nicht nachgibt und auch nicht dem einer Handvoll Marionetten. Das kubanische Volk hat im Januar 1959 den Wert der Unabhängigkeit, der Souveränität und der Achtung der vollständigen Würde des Menschen kennengelernt. Auf diese Errungenschaften, die soviel kostbares Blut gekostet haben, ist es nicht bereit zu verzichten. •

# Mit mehr Sozialismus gegen den weichen Putsch

KARIMA OLIVA BELLO

• Es handelt sich nicht um junge Leute, die ein Projekt für eine bessere Gesellschaft im Sinn haben und dieses aus eigenem Antrieb vorantreiben wollen. Sie haben kein würdiges politisches Ziel irgendeiner Art, sondern sind einzig und allein Instrumente im Plan der Vereinigten Staaten, die Revolution zu stürzen. Noch nicht einmal einen wirklichen Hungerstreik haben sie gemacht, der war für ihre politische Show nicht nötig.

Was ist also passiert? Die schlecht gemachte Farce von San Isidro ist der Versuch der Vereinigten Staaten gewesen, einen weichen Putsch in Kuba zu arrangieren. Anders kann man das nicht sehen.

Ich weiß, dass alle diejenigen, die heute aufgrund der ausgelösten Ereignisse nach einem Dialog rufen, nicht von den USA bezahlt sind. Zu diesem Zeitpunkt gibt es diverse miteinander vermischte Forderungen. Es ist klar, dass in Kuba nicht alle gleich denken. Ich denke wirklich, dass die Institutionen und Organisationen sich als Räume für den Dialog und die wirkungsvolle politische Beteiligung wiederbeleben müssen. Das sage ich nicht zum ersten Mal. Sie müssen eine Debatte mit einem kritischen Blickwinkel über die gegenwärtige kubanische Realität aufnehmen – der schwierig ist. Wir können bereits sehen, wie die Lücken und die Formalismen ausgenutzt werden. Wir müssen beratschlagen, ja, und mehr und besser miteinander kommunizieren.

Aber das darf uns nicht dazu führen, wahllos einen Staatsstreich gegen die Revolution zu unterstützen. Wir müssen in einem anderen Rahmen, unter anderen Bedingungen handeln. Dieses Drehbuch jetzt sollten wir nicht unterstützen, so gut unsere Absichten auch sein mögen.

Wenn wir einen besseren Horizont für unser Land wollen, so werden wir ihn nicht bekommen, wenn wir uns dieser Aktion in San Isidro anschließen. Wir dürfen nicht erwarten, dass wir mit der Destabilisierung, die die Gruppe von San Isidro auslösen wollte, ein Land erreichen werden, das prosperierender, demokratischer und gerechter ist. Die Geschichte beweist, dass das einzige Ziel von Aktionen solcher Art ist, ein Regime zu errichten, das den Interessen des US-Kapitalismus entspricht, und die Interessen des US-Kapitalismus sind die der Ausbeutung und der Plünderung.

Wenn der Konflikt eskalieren und ein putschistischer Plan durchgesetzt würde, würden die sozialen Errungenschaften, die wir heute genießen, hinweggefegt werden, um die vorbehaltlose Privatisierung von allem, was sich privatisieren lässt, in Gang zu setzen, Bildung und Gesundheit eingeschlossen. Die Beschäftigungsbedingungen würden für die Mehrheit jämmerlich prekär sein. Der Drogenhandel und alles, was den wirtschaftlichen Eliten, die sich an der Macht festsetzen, Möglichkeiten für den Luxus bieten würde, würde sich exponentiell ausbreiten und die Sicherheit, in der wir heute leben, würde verschwinden. Ein Sektor der Bevölkerung würde, ganz sicher, sein Einkommen erhöhen und seine Lebensbedingungen verbessern, aber dies geschähe auf Kosten der Armut der großen Mehrheit. Die Mehrzahl der kleinen privaten Geschäfte würde von den großen transnationalen Unternehmen hinweggefegt. Die Gruppen, die heute unter ungünstigen Bedingungen leben, würden zusehen müssen, wie sich ihr vulnerabler Zustand systemisch bedingt verschärft.

Wir können das so sagen, weil genau das nach dem Zusammenbruch des sozialistischen Lagers in Osteuropa geschehen ist, auch wenn die westliche Propaganda sich bemüht hat, diese „Details“ zu übersehen. Wir können das sagen, weil dies überall in der Region das Merkmal des Kapitalismus ist, auch wenn sich die Propaganda anstrengt, die Vorstellung zu verkaufen, dass der Kapitalismus ein Hollywood-Schauspiel sei.

Der Diskurs von mehr Demokratie, Dialog und einer offeneren Gesellschaft, ohne die ausdrückliche Verpflichtung zur Verteidigung der Kontinuität des Sozialismus, steht, auch wenn es schwer zu glauben ist, für eine Idee von Fort-



Die Kubanische Revolution stellte die Würde des Lebens in den Mittelpunkt ihres politischen Systems und genau das steht heute auf dem Spiel. FOTO: ARIEL CECILIO LEMUS

schrift und Wohlstand, die völlig unvereinbar mit dem servilen Kapitalismus ist, der Teil des Regime Change ist, den sie fabrizieren.

Diejenigen, die zusammenkamen, um die Bewegung von San Isidro zu unterstützen, haben sich, beabsichtigt oder nicht, willentlich oder nicht, der Erzeugung einer sozialen Explosion gegen die sozialistische Regierung Kubas angeschlossen.

Deswegen ist es wichtig, unterscheiden zu können, was man wirklich möchte, und sich entsprechend abzugrenzen: Nicht alle Stimmen sprechen sich für das Gleiche aus. Wenn manche einen Dialog wünschen, aber nicht notwendigerweise den Sturz des Systems, wenn sie sich nicht mit der selbst ernannten Bewegung identifizieren, ist es wichtig, dies deutlich zu machen und den Unterschied aufzuzeigen, damit ihr Protest nicht von denen ausgenutzt wird, die in einem so sensiblen Moment, wie wir ihn jetzt erleben, alles kaputt machen wollen.

Eine Reihe digitaler Medien, die in Zeiten der Regierung Obama entstanden, die in den Aufbau einer Konterrevolution neuen Typs investierte, schaffen Meinungsnuancen, um die Revolution zu zerstören und subjektive Bedingungen für den politischen Systemwechsel auf der Insel herzustellen.

Es stimmt nicht, dass der Kapitalismus bessere Bedingungen für Demokratie und Chancengleichheit schafft als der Sozialismus. Es ist ein Trugschluss, man muss nur die Welt betrachten, um sich darüber klar zu werden.

Unser Sozialismus muss ganz sicher wichtige Probleme lösen und dies unter widrigen

Bedingungen, die von einer Blockade herrühren, die von den wirklichen Chefs des San Isidro-Grüppchens aufgezungen wird: mit der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit gleichzeitig die Schlacht gegen die sozialen Ungleichheiten gewinnen, die Gerechtigkeit vertiefen und die Lebensbedingungen der verletzlichsten Gruppen und aller Kubaner verbessern. In diesem Sinne voranzukommen, gleichermaßen in beide Richtungen, das ist im Kapitalismus undenkbar.

Wir müssen unter uns einen besseren Sozialismus schaffen, dürfen den Weg seines Aufbaus nicht verlassen. Wir dürfen uns nicht jenen ausliefern, die auf die unehrlichste Weise die Zukunft der Nation verkauft haben.

Es ist wahr, dass die Blockade eine äußerst feindselige Last ist, die zermüht, und wir könnten sogar müde werden, es immer wieder zu erwähnen, aber ihre Existenz ist eine äußerste Ungerechtigkeit und ein Beweis dafür, wie nahe wir daran sind, eine Alternative zu dieser ungleichen und ultrahegemonialen Welt aufzubauen, in der der größte Teil der Bevölkerung stirbt, ohne die Rechte zu haben, die wir alle genossen haben, einzig aus dem Grund, weil wir in einem sozialistischen System geboren wurden.

Wir sollten diese Rechte nicht als selbstverständlich ansehen, sie waren Errungenschaften der Revolution. Die kubanische Revolution hat die Würde des Lebens in den Mittelpunkt des politischen Systems der Nation gestellt und das ist es, was heute auf dem Spiel steht. Wir müssen den kollektiven Pakt zur Verteidigung des Sozialismus neu begründen.



Mit einer Massenkundgebung reagierte das Volk auf die politische Provokation. FOTO: ARIEL CECILIO LEMUS

Und diejenigen, die eine Rückkehr zu einem System wollen, das die brutalste Form der Prekarität in Bezug auf Rechte und Lebensbedingungen für die Mehrheit der Kubaner darstellen würde, egal wie schön und lautstark sie über Demokratie und Freiheiten reden mögen, müssen wir als das ansehen, was sie nicht sind. Es ist Lüge! Denken wir daran, dass es der gleiche Diskurs ist, mit dem jene, die ihn finanzieren, überall auf der Welt einmarschieren und sie allein aus ihrem Gewinnstreben heraus zu einem Ort mit größerem Elend gemacht haben. Die Bomben sind nicht im Namen der Unterdrückung sondern im Namen von Demokratie und Freiheit gefallen. Lasst uns überlegen, ob sie wirklich unsere Interessen vertreten. Ich glaube, dass nichts legitimer ist als der Wunsch, dass eine Gesellschaft besser wird, aber ohne dabei die großen Leistungen aufzugeben, die bereits durch den Sozialismus garantiert sind. Und wir haben das Recht, diesen Wunsch zu verteidigen, wir alle, die wir ihn vor den Bedrohungen verteidigen wollen, die auf dem Weg entstehen.

Lasst uns die Geschichte nicht verleugnen. Dies ist eine Stunde sich zu definieren. Lassen wir uns diese Revolution nicht von einem korrupten und bereits gut einstudierten Drehbuch des weichen Putsches wegnehmen, diese Revolution, die uns von Frauen und Männern von solch moralischer Größe in die Hände gegeben wurde. Einige, die wir sehr schätzen, mögen sich irren und die sogenannte Bewegung San Isidro unterstützen, in der Meinung, dies sei der legitime Weg für den Dialog. Wir dürfen uns nicht irren. Der Dialog ist notwendig, aber dieser Weg ist falsch. Der Sozialismus ist für uns nicht verhandelbar: die Übergabe der Revolution steht nicht zur Verhandlung, sonst würden wir wegen dem, was darauf folgt, in eine der traurigsten Seiten unserer Geschichte eintreten.

Wir sind weder schweigsam, noch verwirrt, noch verschleiern wir uns dem Dialog untereinander, aber ohne Söldnertum dazwischen.

Wir wollen für uns weder einen weichen Staatsstreich in Kuba noch eine Schocktherapie. Wir wollen nicht wieder der Hinterhof der Vereinigten Staaten werden.

Würde! Souveränität! Sozialismus! Es ist an der Zeit, dass wir den Lauf der Geschichte wieder selbst in die Hand nehmen! •

## AUSSERUNGEN DERER, DIE BEZAHLEN

**Secretary Pompeo** @SecPompeo  
Wir fordern das kubanische Regime auf, die Schikanie der Protestler der Bewegung San Isidro einzustellen und den Musiker Denis Solis freizulassen, der zu Unrecht zu acht Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Die Meinungsfreiheit ist ein Menschenrecht. Die Vereinigten Staaten unterstützen das Volk Kubas.

**Markel G. Kozak** @markelkozak  
Nachdem sich friedlich für den Dialog und Gerechtigkeit protestiert hatten, stimmte die Regierung Kubas zu, sich mit den Bedenken der Bewegung San Isidro zu befassen, aber das Regime brach ganz schnell seine Abmachung.

**Isis Arango** @IsisArango2015  
Wir verlangen zu erfahren, wo sich die 14 Mitglieder der Bewegung San Isidro befinden, die friedlich für die Freilassung des Rappers Denis Solis protestierten und gestern Abend in Havanna vom kubanischen Regime festgenommen wurden. Die Diktatur Kubas ist für ihr Leben verantwortlich.

**Marco Rubio** @MarcoRubio  
Die, die in Kuba protestieren, nicht die kriminelle Diktatur, die sie brutalisiert, sind diejenigen, die unsere Unterstützung verdienen.

**US-Botschaft in Kuba** @USEmbassyCuba  
Ich erwarte, dass die internationale Gemeinschaft ohne Einschränkung Zugang erhält, um die Situation der Aktivisten der Bewegung San Isidro zu überprüfen.

**Mario Diaz-Balart** @MarioDB  
Ich bin sehr besorgt um das Wohlergehen der Aktivisten der Bewegung San Isidro. Viele befinden sich im Hungerstreik, einige nehmen nicht einmal Wasser zu sich. Die grausame Repression des Regimes gegen diese Aktivisten muss aufhören und die politischen Gefangenen müssen freigelassen werden.

# Nach dem Sturm ... das Land, das wir uns schuldig sind



Nach den heftigen Regenfällen im Zusammenhang mit dem Tropensturm Eta sind in den kubanischen Kaffeepflanzungen viele Kaffeebohnen herabgefallen oder haben einen hohen Reifegrad erreicht. FOTO: GRANMA ARCHIV

YUDY CASTRO, YADITZA DEL SOL GONZÁLEZ, LEIDYS MARÍA LABRADOR HERRERA UND MAILENYS OLIVERA FERRALES

• Obwohl es dem Land gelungen sei, sich vorzubereiten und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um vor allem Verluste an Menschenleben sowie materielle Schäden zu vermeiden, habe der Tropensturm Eta vor allem in der Landwirtschaft, auf Straßen, in Häusern und bei der Wasserversorgung Schäden angerichtet, teilte Alejandro Gil Fernández, Vize-Premierminister und Minister für Wirtschaft und Planung, am 18. November im Fernsehprogramm Mesa Redonda mit.

Er erinnerte daran, dass am 8. November unter der Leitung von Präsident Miguel Díaz-Canel Bermúdez eine Sitzung des Wirtschafts- und Sozialgremiums des Nationalen Verteidigungsrates stattfand, in der die Gebiete mit den größten Risiken sowie der Zustand der Stauseen bewertet wurden. Aufgrund der Erfahrungen der Kubaner im Umgang mit diesen Ereignissen seien alle Maßnahmen getroffen worden, um die Schäden zu minimieren.

„Kuba hatte sich vorbereitet“, sagte Gil Fernández, „und überprüfte gleichzeitig das von der Regierung in direktem Kontakt mit den Territorien eingerichtete Arbeitssystem für den Wiederaufbau“.

„Nachdem der Sturm vorüber war“, sagte er, „reiste die Führungsspitze des Landes in die am stärksten betroffenen Provinzen, wo sie die Schäden sah und sich von der Unterstützung der Menschen überzeugte, um die Verluste rückgängig zu machen.“

Im Rahmen der Maßnahmen seien etwa 89.000 Menschen evakuiert worden, etwa 73.000 in die Häuser von Verwandten und Freunden, was von der Berufung der Kubaner zur Solidarität zeuge, und weitere 16.000 in Evakuierungszentren.

„Es sind Schäden für das Land und die Wirtschaft festgestellt worden, aber das Wichtigste ist, dass wir uns in der Wiederaufbauphase befinden, an der die Menschen diszipliniert teilnehmen“, fasste er zusammen.

In seiner Rede erkannte er die angespannte Lage der Wirtschaft an, weshalb es wichtig sei, hart daran zu arbeiten, sich in möglichst kurzer Zeit zu erholen, denn der Schaden sei real.

In Bezug auf die Prognosen für 2021 sagte Gil Fernández: „Die Aktivitäten in bestimmten Landwirtschaftszweigen steigen an und die Wiederherstellungsmaßnahmen werden uns in eine bessere Position versetzen, um das neue Jahr zu meistern, da an vielen Orten die Lösung der Auswirkungen eine endgültige ist.“

„Der Aufschwung“, betonte er, „wird nicht von heute auf morgen geschehen, aber das Land verfügt über die grundlegenden Ressourcen, um die Wiederherstellung der Landwirtschaft und der Wasserversorgung anzugehen, und dazu kommen noch die operationellen Reserven, mit denen

die Wirtschaft arbeitet. All dies ermöglicht es uns, trotz der Einschränkungen rasch auf die Schäden zu reagieren.“

Abschließend rief der Minister für Wirtschaft und Planung die Gedanken des Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz in Erinnerung, der uns lehrt, mit Entschlossenheit, Hingabe, Reaktionsfähigkeit, Disziplin und vor allem unter Bewahrung der Einheit unseres Volkes zu arbeiten.

„Es kommt uns zu, nach vorne zu schauen, Reserven und Möglichkeiten zu suchen. In einigen Bereichen erholen wir uns bereits, und die wichtigsten Aufgaben der Strategie schreiten voran, was es uns ermöglicht, nicht nur auf die Erholung, sondern auch auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung hinzuwirken“, schloss er.

## AUSWIRKUNGEN AUF DIE LANDWIRTSCHAFT

In der kühlen Jahreszeit werde im Land mehr als 60 % der Produktion des nächsten Jahres angebaut, zumindest bei den Hauptkulturen; daher würden die Böden ab Juli aufbereitet, damit im September mit der Aussaat von Knollen, Gemüse, Getreide und anderen Nahrungsmitteln begonnen werden könne, brachte Landwirtschaftsminister Gustavo Rodríguez Rollo in seinem Beitrag in Erinnerung. „Unsere Landwirtschaft“, sagte er, „began diese Kampagne unter nicht sehr günstigen Vorzeichen, was auf den Durchzug des Tropensturms Laura im August und dessen Auswirkungen auf die Bananenproduktion in mehreren Gebieten sowie auf die in den letzten Wochen gemeldeten reichlichen Regenfälle zurückzuführen war, die die Boden-vorbereitung erschwert haben.“

Der Durchzug von Eta hat diese bereits vorhandene Situation noch verschärft.“

Nach der bisherigen Bewertung - da es immer noch Orte gibt, an denen die Schäden aufgrund der Überschwemmungen nicht abschließend beziffert werden konnten - sind 12 Kulturen betroffen:

- Bananen: 1.858 Hektar sind betroffen, mit geschätzten 6.962 Tonnen, während 356 Hektar wiedergewonnen wurden.

Wie Rodríguez Rollo erläuterte, befindet sich das Land in einem allmählichen Prozess der Reorganisation der Plantagen, weil im Falle der Bananensträucher die Stämme nicht beseitigt, sondern die Plantagen nun auf die Rückkehr zur Produktion vorbereitet werden.

- Bei Bohnen, die eine kurzzyklische Kulturpflanze sind, die sehr anfällig für Feuchtigkeit ist, wurden Schäden auf 3.451 Hektar mit geschätzten 1.458 Tonnen gemeldet, und 294 Hektar wurden wiederhergestellt.

- Mais: 1.415 Hektar wurden beschädigt, mit geschätzten 468 Tonnen, und 158 Hektar wurden wiederhergestellt. Nach diesen Schäden und anderen bereits berichteten Problemen bei dieser Ernte kann der geplante Lieferumfang nicht eingehalten werden.

- Tomaten: Es gab Verluste von 1.105 Hektar mit geschätzten 2.489 Tonnen. Fünfundvierzig Hektar wurden zurückgewonnen.

- Maniok: 4.052 Hektar wurden beschädigt, mit geschätzten 10.225 Tonnen. „In diesem Fall, da es sich um eine Kulturpflanze handelt, die anfällig für übermäßige Feuchtigkeit ist, verfault eine große Menge im Erdboden, und bis heute wurden 646 Hektar zurückgewonnen“.

- Zwiebeln: Es gab Verluste von 74 Hektar mit 831 Tonnen, und es war keine Wiedergewinnung möglich.

- Süßkartoffeln: 875 Hektar wurden beschädigt, mit geschätzten 1.126 Tonnen, und 189 Hektar wurden wiedergewonnen.

- Reis: 9.945 Hektar waren betroffen, mit geschätzten 19.576 Tonnen feuchtem Rohreis, was etwa 10.000 Tonnen Reis für den Verbrauch entspricht. Etwa 2.800 Hektar mit 7.300 Tonnen gingen vollständig verloren.

„Obwohl wir den angepassten Plan für dieses Jahr von etwa 104.000 Tonnen Reis im landwirtschaftlichen System erfüllt haben, ernten wir im Landwirtschaftssystem und als Teil der Kampagne der kühlen Jahreszeit Reis, lagern ihn in Silos ein und bringen ihn im Januar nächsten Jahres zur Mühle“, sagte der Minister.

„Aufgrund der Schäden werden wir jedoch nicht alles tun können, was wir geplant hatten, weil das überschüssige Wasser den Reis weggeschwemmt hat und bereits blühende Plantagen überschwemmt wurden.“

Der Aufruf lautet, die positive Seite dieses Schadens zu sehen, so viel Reis wie möglich zu ernten und eine gute Kampagne der kühlen Jahreszeit vorzubereiten.

- Im Falle des Kaffees sind durch Abfallen von Kaffeekirschen 882 Tonnen Kirschkaffee und schätzungsweise 114 Tonnen Goldkaffee betroffen.

- Kakao: Schäden werden auf 74 Hektar festgestellt, mit geschätzten 0,92 Tonnen.

- Tabak: von 1.171 Hektar wurden 584 Hektar als verloren gemeldet und 222 Hektar als betroffen. Darüber hinaus sind mehr als 189.600 traditionelle Tabaksaatbeete völlig verloren gegangen und 88.445 davon betroffen, sowie 329 Millionen Setzlinge vernichtet worden.

Insgesamt werden die Hauptschäden an den oben genannten Kulturen in Ciego de Avila, Sancti Spiritus, Villa Clara und Pinar del Río gemeldet.

- In der städtischen, vorstädtischen und familiären Landwirtschaft waren mehr als 39.000 Bestellungsflächen betroffen.

Im Allgemeinen, so der Landwirtschaftsminister, seien nach dem Durchzug von Eta 24.691 Hektar betroffen, mit einer geschätzten Produktion von 43.162 Tonnen landwirtschaftlicher Produkte. 1.688 Hektar seien jedoch wiedergewonnen worden.

- In Bezug auf die Viehzucht und die mit der Landwirtschaft verbundene Infrastruktur wurden keine signifikanten Schäden gemeldet.

## STRATEGISCHE LINIEN FÜR DEN WIEDERAUFBAU

- Die Entwicklung von Aussaatkampagnen der kühlen Jahreszeit für Gemüse, Tabak und Reis wird gefördert, ohne auch nur einen Hektar von dem, was geplant war, aufzugeben, auch wenn die Struktur der Kulturen geändert werden muss.

- Der Kaffeeernte wird Vorrang eingeräumt, um den gesamten vorhandenen reifen Kaffee zu ernten und das Abfallen der Kaffeekirschen zu vermeiden. Es besteht die Absicht, den herabgefallenen Kaffee so weit wie möglich einzusammeln.

- Die Vorbereitung des Bodens und die Aussaat der Tabakkampagne werden angeregt.

- Es wird so viel niedergeworfener reifer Reis wie möglich geerntet, die Verluste werden gut abgeschätzt und es werden

Maßnahmen ergriffen, um sobald wie möglich die Kampagne der kühlen Jahreszeit einzuleiten.

- Die Gewächshäuser werden wiederhergestellt und bepflanzt, nachdem die Bedeckungen entfernt wurden.

## Die KUBANISCHE HYDRAULISCHE INFRASTRUKTUR STELLT ERNEUT IHREN WERT UNTER BEWEIS

Die hydraulische Infrastruktur des Landes sei von entscheidender Bedeutung gewesen, um zu verhindern, dass die intensiven Regenfälle während des Durchzugs von Eta auf der Insel verheerende Folgen in Form von Überschwemmungen gehabt hätten, sagte Antonio Rodríguez Rodríguez, Präsident des Nationalinstituts für Wasserressourcen (INRH).

Nach Aussage des Direktors ermöglichte die Existenz eines gemeinsamen Arbeitssystems mit dem Meteorologischen Institut, dem Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Umwelt sowie dem Zivilschutz eine Vorbereitung im Vorfeld des Tropensturms.

Die ständige Überwachung der Klimasiluation ermögliche es, nicht nur die Regierung des Landes, sondern auch Wirtschaftszweige, die große Wasserverbraucher sind und gleichzeitig erheblich betroffen sein können, wie z.B. die Azcuba-Unternehmensgruppe, die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie, rechtzeitig zu informieren.

„Wir haben an der Stärkung des Frühwarnsystems gearbeitet, das es ermöglicht hat, 72 Stunden im Voraus die notwendigen Operationen durchzuführen, die weitere Schäden und Überschwemmungen verhindern konnten“, erklärte er.

## Die HYDROLOGISCHE SITUATION DES LANDES

- Bis Oktober hatte Kuba 102 % der historisch durchschnittlichen Regenmenge für diesen Zeitraum erhalten, und allein im Monat November regnete es zu 140 % des erfassten Durchschnitts.

- In den ersten fünf Tagen des Novembers waren bereits 60 % des Monatsdurchschnitts an Regen niedergegangen, so dass das Witterungsereignis bei gesättigten Böden und einer bedeutenden Füllmenge in den Wasserreservoirs eintraf.

- Vom 6. bis 12. November betrug der Niederschlag 152 % des Monatsdurchschnitts (im Westen 193 %, im Zentrum 223 % und im Osten 84 %).

## WÄHREND DES DURCHZUGS VON ETA HATTEN:

121 Regenmessstationen mehr als 200 mm, 34 mehr als 300 mm, 9 mehr als 400 mm und zwei mehr als 500 mm Niederschlag verzeichnet.

„Die bestehende hydraulische Infrastruktur im Land erlaubte es uns, einen hohen Prozentsatz dieser Mengen in unseren Reservoirs aufzufangen und zu gewährleisten, dass der Rest nicht auf einmal abgelassen wurde“, erklärte der Präsident des INRH.

Zu Beginn des Witterungsereignisses waren die kubanischen Reservoirs zu 69 % gefüllt, während des Tropensturms wurde der Durchschnitt um 102 Millionen überschritten und erreichte damit 75 %.

Rodríguez Rodríguez erklärte auch, dass 848 Millionen Kubikmeter Wasser während des Durchzugs von Eta aufgefangen wurden, aber die abgeflusste Menge betrug 1.449 Kubik-Hektometer, „was bedeutet, dass, wenn es die Stauseen nicht gegeben hätte, mehr als 2 Milliarden Kubikmeter Wasser verschiedene Gebiete überflutet hätten“, führte er aus.

Obwohl die materiellen Schäden in diesem Sektor minimal und von geringer Bedeutung waren, gab es 103 technische Anlagen, die unbeschädigt blieben, weil sie rechtzeitig abgebaut worden waren und alle bereits wieder aufgestellt wurden.

Von den 26 Havarien in Wasserleitungen konnten 23 bereits behoben werden, und der Stromausfall in Bereichen des Sektors wurde in allen Fällen in weniger als 48 Stunden behoben.

Laut dem Leiter des INRH besteht die Verpflichtung gegenüber Präsident Miguel Díaz-Canel Bermúdez, der höchsten Führung des Landes und dem Volk darin, dass alles, was zur Wiedergutmachung der Schäden getan wird, von besserer Qualität sein müsse als zuvor.

Die Erfahrung nach dem Durchzug des Tropensturms bestärkt den Willen des Landes, mit der hydraulischen Planung fortzufahren, die den Bau von 530 Staudämmen umfasst, von denen 242 bereits fertiggestellt wurden.

**WARUM GIBT ES IN EINIGEN GEBIETEN HAVANAS BESCHRÄNKUNGEN IN DER WASSERVERSORGUNG?**

In Beantwortung dieser Frage stellte der Präsident der INRH fest, dass „die Tatsache, dass es geregnet hat, nicht bedeutet, dass es überall geregnet hat. Die Tatsache, dass sich ein Wassereinzugsbecken in einem normalen Zustand befindet, bedeutet nicht, dass es den Durchschnittspegel hat, den wir zu diesem Zeitpunkt haben sollten“.

„Obwohl einige Quellen wiederaufgefüllt wurden, erreichen andere, wie Ariguanabo, nicht das notwendige Durchschnittsniveau, und aus diesem Grund gibt es Einschränkungen bei der Versorgung“, sagte er.

Abschließend sagte er, dass bei dem bisher Erreichten die Verbindung mit den Verteidigungsräten der Provinzen sowie mit den Ministerien für Wirtschaft und Planung sowie für Finanzen und Preise entscheidend gewesen sei, um Klarheit über die Verfügbarkeit von Ressourcen zu haben und bei allem, was getan werde, objektiver zu sein. Ebenso bezeichnete er den Kontakt mit den Menschen über die Netzwerke und die Unterstützung durch die Medien als vorteilhaft.

„Wir haben uns auch mit Gouverneuren und Bürgermeisterinnen ausgetauscht, denn der Wasserentwicklungsplan muss in die Gemeinden getragen werden“, schloss er.

**SCHNELLERE UND DAUERHAFTERE LÖSUNGEN IM BAUPROGRAMM**

Angesichts der erheblichen Auswirkungen auf Häuser und Straßen im ganzen

Land, die mit den heftigen Regenfällen von Eta verbunden sind, ist das Bauprogramm des Landes in dieser Erholungsphase darauf ausgerichtet, im Hinblick auf künftige Wetterereignisse schnelle, wirksame und dauerhaftere Lösungen zu finden.

René Mesa Villafaña, Minister für Bauwesen, sagte, dass trotz der negativen Auswirkungen des hydrometeorologischen Phänomens der Wohnungsbauplan für 2020 eingehalten werde, der 41.014 Wohnungen entspricht, von denen 40.215 bis Ende Oktober fertiggestellt waren, also 98 % der Verpflichtung.

Er wies darauf hin, dass dieses Programm in den letzten Jahren zunehmend umgesetzt wurde, mit dem Ziel, den Verfall des Wohnungsbestandes in Kuba zu stoppen, und zwar durch staatlich errichtete Wohnungen, subventionierte Wohnungen, die als Basiswohnraum für vulnerable Familien bekannt sind, und durch den Bau von Wohnungen mit Eigenmitteln der Bevölkerung.

**DIESE PROGRAMME VERHALTEN SICH IM JAHR 2020 WIE FOLGT:**

- 23.429 selbst gebaute Häuser
- 10 547 durch den staatlichen Plan
- 6 239 Subventionen (Basiswohnraum).

Auch wenn diese Zahlen zeigen, dass an der Stärkung der Bautätigkeit im Land gearbeitet wird, wies Mesa Villafaña darauf hin, dass vor den Auswirkungen des Tropensturms in den letzten 20 Jahren 1.160.886 Schäden im Zusammenhang mit Witterungsunbilden auf der Insel erfasst wurden.

Von diesen Schäden seien 1.107.330 Fälle gelöst worden und 53.556 Fälle seien noch anhängig, von denen 96 % ganz oder teilweise eingestürzt seien, wobei beachtet werden müsse, dass der Behebung der Schäden an den Dächern Priorität eingeräumt worden sei.

In Bezug auf die negativen Auswirkungen von Eta berichtete er, dass die Schäden sowohl im Wohnungsbaufonds als auch an den Straßen noch immer quantifiziert werden, da es immer noch Gebiete in den Bergregionen gibt, in denen weitere Schäden gemeldet werden könnten.

Zu diesem Zweck „werden die Haushalte besucht, um die technischen Datenblätter vorzubereiten, das Ausmaß der Schäden

und die erforderlichen Ressourcen zu beurteilen, da sich über 95 % der Materialien in den Territorien befinden“, sagte er.

**BISHER 799 BESCHÄDIGUNGEN GEMELDET:**

- 49 totale Einstürze
- 160 teilweise Einstürze
- 62 totale Dacheinstürze
- 470 teilweise Dacheinstürze.

Dazu gehören auch undichte Dächer, die Lösungen mit Abdichtungen erhalten, die im Land hergestellt werden.

Darüber hinaus waren 251 temporäre Einrichtungen betroffen (wo Menschen leben, die von früheren Ereignissen betroffen waren).

Der Minister bemerkte, dass die am stärksten betroffenen Gebiete Ciego de Avila mit 305 Wohnungen, Sancti Spiritus mit 157 und Granma mit 134 waren, gefolgt von Pinar del Río (70), Villa Clara (62), Artemisa (29), Camagüey (10), Guantánamo (5) sowie Cienfuegos und Las Tunas.

Mesa Villafaña hob die Schnelligkeit hervor, mit der in den Provinzen vorgegangen wurde, um den Betroffenen zu helfen. Dadurch konnten bis heute bereits 116 Häuser repariert werden, wobei die größten Fortschritte in Granma (98), Ciego de Avila (17) und Camagüey (4) erzielt wurden.

Er stellte klar, dass Lösungen für den vollständigen und teilweisen Einsturz

des Daches, der vor Ende des Jahres abgeschlossen sein müsse, Priorität haben. Er wies darauf hin, dass die teilweisen und totalen Einstürze von Häusern „in die Ausrottung der klimatischen Auswirkungen extremer Wetterereignisse einbezogen werden, was ein Programm ist, das im Rahmen der Zuteilung der Ressourcen des Landes Priorität hat und von den Territorialregierungen weiterverfolgt wird.“

Er erläuterte, dass Schäden an den Straßen von 11 Gebieten mit mehr als 150 größeren Auswirkungen gemeldet wurden, davon 97 an Straßen, 29 an Baustellen und 26 an Brücken. „Wir arbeiten daran, diese Schäden im November und Dezember mit der Unterstützung mehrerer Brigaden zu beheben.“

Unter den Maßnahmen zur Schadensminimierung im Sektor angesichts der intensiven Regenperioden erwähnte der Minister die Integration mehrerer Entitäten, Investoren und Planer, um Arbeiten mit größeren Investitionen, aber mit größerer Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit durchzuführen.

In diesem Sinne hob er die kürzliche Wiederinbetriebnahme der Zementfabrik in Cienfuegos hervor, die wegen hydraulischer Schäden angehalten werden musste und deren tägliche Lieferung von 3.500 bis 4.000 Tonnen die Bauarbeiten im ganzen Land beschleunigen werde. •



Das Bauprogramm des Landes setzt in dieser Erholungsphase auf die Suche nach schnellen, wirksamen und dauerhafteren Lösungen im Hinblick auf künftige Wetterereignisse FOTO: LEIDYS MARIA LABRADOR HERRERA

# Kubanischer Traktor Magric 80.2 im Kommen

GERMÁN VELOZ PLACENCIA

• **HOLGUÍN** — Präsident Miguel Díaz-Canel hatte es während des letzten Regierungsbesuchs in der Provinz vorgeschlagen. Als er sich mit Führungskräften des Mechanik-Unternehmens „Héroes del 26 de Julio“ von Holguín (Holmecca) austauschte, sagte er: „Wenn Sie Transporter für die Reisernte entwickeln und herstellen, warum nicht auch Traktoren?“

So entstand der Prototyp von Magric 80.2, einem Traktor mit 80 PS und Hinterradantrieb, der für Aufgaben wie Pflügen, Anbau, Düngung und Transport im Allgemeinen entwickelt wurde.

Juan Carlos Pargas, Direktor der Landwirtschaftsgerätefabrik „26 de Julio“, in der die Maschine montiert wurde, erklärt, dass dabei die in Reparatur und Umbau von YUMZ-Traktoren in den 90er Jahren gesammelten Erfahrungen und die Verfügbarkeit von Ressourcen für die Herstellung von Reisernte-Transportern genutzt worden seien. In den Lagerbeständen befanden sich der Motor, das Getriebe und andere Aggregate. Mit dem vorliegenden technologischen Schema machten sie sich an die Arbeit.

„Diese Maschine zeichnet sich durch einen Integrationsgrad aus, der unseren technologischen Möglichkeiten entspricht. Dies ist der Grund, warum etwa 30 % der Komponenten aus nationaler Produktion stammen. Wir bauten die Karosserie, die Kabine, die Vorderäder, die Lenkachse, das Hebe- und Schlepssystem für Geräte, die Pedale und andere Elemente.“

„Sobald das Gerät anerkannt wird, wovon wir für die mögliche Serienproduktion ausgehen, könnten noch mehr Teile im Land hergestellt werden“, erklärt der erfahrene Betriebsleiter. Er erkennt die Notwendigkeit, der spürbaren technologischen Alterung der Industrieanlagen der Eisen- und Stahlindustrie und anderer Sektoren mit mehr Kreativität, optimaler Nutzung der verfügbaren Ausrüstung und Produktionsketten entgegenzuwirken.

Als Kenner seines Arbeitsbereichs sagt er, dass die Industrie des Landes das Potenzial hat, Teile des Zahnradgetriebes und die Hauben der Getriebekästen herzustellen, in denen diese Elemente gekoppelt sind.

Unter den konkreten Akteuren, die in der Lage sind, zu dem Projekt beizutragen, nennt er das Ölhydraulik-Unternehmen Cienfuegos. „Es kann Kolben und andere Elemente für die Hydrauliksysteme bereitstellen.“

## MASCHINEN ZUR ANKURBELUNG DER LANDWIRTSCHAFT

Der Magric 80.2 wird in Kürze auf Feldern in der Provinz Granma getestet. Die Bewertung wird vom Forschungsinstitut für Agrartechnik durchgeführt, erklärt Ingenieur Rubier Luaces Ledea, technischer Direktor von Holmecca.

Der stellvertretende Direktor des Unternehmens, Ingenieur Julio César Gallego Torres, erinnert daran, dass die Tradition der Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen mit Eigenantrieb bis ins Jahr 1996 zurückreicht, als sie in Zusammenarbeit mit einem ausländischen Unternehmen Reiserntemaschinen herstellten, die vom Landwirtschaftsministerium erworben und in den Zentren des Reisanbaus im Land verteilt wurden.

Er versichert, dass die Stärke des Unternehmens bei der Herstellung von Reisernte-Transportern liegt, dem Zwischenglied zwischen den Reiserntemaschinen und den Fahrzeugen, die neben den Feldern warten, um das Getreide zu den Verarbeitungszentren zu bringen.

Dabei handelt es sich um ein in Kuba



Magric 80.2, heute ein Prototyp, könnte ein Serienprodukt mit einem hohen Anteil nationaler Bestandteile werden, das auf der Produktionsverkettung zwischen verschiedenen Industrieanlagen basiert. FOTO: DES AUTORS

entwickeltes Produkt, weil der zugrundeliegende Traktor in eine Maschine mit neuen Funktionen umgewandelt wurde, die in unter anderem Matten, ein Ladetank und ein System zum Befüllen und Entleeren eingebaut wurden.

Die Produktionszeichnungen des Unternehmens zeigen, dass im Jahr 2012 bereits 30 Transporter mit einer Kapazität von jeweils 70 Zentnern hergestellt wurden. Im Laufe des Jahres 2018 montierten sie eine weitere wichtige Charge von Maschinen, die, wie der Hauptkonstrukteur Dionis Reyes Camejo Granma gegenüber erklärte, den vorherigen überlegen waren, da sie über eine neue Kabine und Hydraulikvorrichtungen verfügten, die dem Entlademodul eine höhere Geschwindigkeit verleihen, wodurch sich die Entladezeit verringert.

Mit ähnlichen Funktionen wie diese Maschinen lieferten sie im vergangenen Jahr zehn Transporter mit einer Kapazität von 140 Zentnern an das Landwirtschaftsministerium, die mit einem hohen Anteil an Komponenten aus China zusammengebaut worden waren. Die Maschine wurde von Fachleuten des Entwicklungszentrums für Landmaschinen (Cedema) entworfen und der Prototyp wurde in China in einer Industrieeinrichtung hergestellt, mit der für beide Seiten vorteilhafte Beziehungen entstanden.

## PRODUKTIVE VERKNÜPFUNG VOM ENTWURF AN

Zerzeit verfolgt das Unternehmen das Ziel, eine selbstfahrende Erntemaschine für Mais und andere Getreidearten anzubieten. Unter den vielen bedeutenden Elementen sollte das Integra-

tionskonzept hervorgehoben werden, nach dem von der Entwicklungsphase an gearbeitet wird. Als Referenz wurde eine Maschine herangezogen, die von einem Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen gebaut wurde.

Holmecca schuf in der Unternehmensseinheit „26 de Julio“ direkt neben der Werkstatt ein Entwicklungsbüro, in dem seine Fachkräfte und die von zehn anderen Unternehmen und Forschungszentren aus dem ganzen Land zusammenkommen, die gegenwärtig jene Sets oder Teile entwickeln, die der Maschine Gestalt geben werden.

Der Ingenieur Yadnel Abreu Ricardo von Cedema koordiniert die Aktionen der genannten Gruppe. „Der Entwurf berücksichtigt die technologischen Möglichkeiten der nationalen Industrie und die tatsächliche Verfügbarkeit von Rohstoffen, die erforderlich sind, um die vielen Maschinenteile mit einem Minimum an importierten Ressourcen herzustellen“, erklärt er.

„Indem wir schrittweise arbeiten, unterstützen wir uns gegenseitig. Auf diese Weise wird die Verkettung des Projekts gewährleistet, indem das Prinzip der gleichzeitigen Entwicklung und Herstellung beibehalten wird, um die Erntemaschine in kürzester Zeit fertigzustellen.“

## MEHR TECHNOLOGISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE PRODUZENTEN

Holmeccas Interesse an der Schaffung und dem Ausbau der Herstellung von Landmaschinen mit Eigenantrieb zeigt sich in vier weiteren Projekten zur Entwicklung von Mitteln und Geräten für die Bodenvorbereitung und

die Ernte landwirtschaftlicher Produkte.

Eines der Projekte ist auf die Förderung des Bioelektrischen Energieprogramms gerichtet, für das die Unternehmensgruppe Azcuba verantwortlich ist. Darunter sind mehrschichtige Pflüge, Eggen mit 28 Scheiben sowie Ausrüstungen für die Kompostbereitung, das Ausheben von Gräben und das Düngen. Damit sollen die Erträge der Zuckerrohrplantagen erhöht werden, die die Biomasse liefern, die nach der Gewinnung des Zuckers als Brennstoff verwendet werden kann.

Für die Viehzucht ist unter fortschreitender Einbeziehung von Komponenten, die von der nationalen Industrie hergestellt werden, geplant, eine Reihe von Geräten zu produzieren, so eine Sämaschine, einen Weidenmäher und eine Heuballenpresse, die zusammen mit Cedema entwickelt und in Kooperation mit der Firma Zoomlion in China gebaut werden, nachdem die entsprechenden Änderungen für deren Verwendung unter den Bedingungen der kubanischen Felder aufgenommen wurden. Hier sticht der Weidenmäher hervor, der dazu bestimmt ist, in direktem Schnitt Gras, Mais, Sorghum und andere Pflanzen für Viehfütter zu ernten.

In Bezug auf das Reisprogramm besteht das Ziel darin, die Erzeuger zufrieden zu stellen, die technische Mittel anfordern, von denen einige die Arbeit der landwirtschaftlichen Luftfahrt ersetzen können. In dieser Gruppe erscheinen Sä- und Düngemaschinen, ein Düngerstreuer, eine Nivellierschaufel und eine Walze zum Verdichten des Bodens.

Im dynamischen Kontext der Suche nach Lösungen wurde unter Verwendung aller verfügbaren Reserven auch die Wiederaufnahme der Herstellung von Elektromotoren in dem auf diesen Bereich spezialisierten Betrieb unternommen. Man setzt auf Einphasenmotoren 220 V / 3,0 kW, eine mögliche Option, um die Motoren zu ersetzen, die in den vom Landwirtschaftssystem importierten Pflugs 2000-Futtermaschinen nicht mehr funktionieren. Diesen Motortyp zur Verfügung zu haben, ist ein sehr wichtiger Aspekt, wenn es in einem bestimmten Moment möglich wird, diese Maschinen im Land zu produzieren.

All dies ist Teil der großen Herausforderung, vor der die kubanische Präsident Miguel Díaz-Canel die Eisen- und Stahlindustrie stellte, damit mit mehr Produkten die Exporte gesteigert und die Importe ersetzt oder erheblich reduziert werden können. Dabei müsse man sich ständig fragen, was und wie getan, aber auch, wo investiert werden müsse, um den Fortschritt sicherzustellen. •



In Kuba entwickelte Transporter für die Reisernte. FOTO: DES AUTORS



Montagearbeiten in der Landwirtschaftsgerätefabrik „26 de Julio“. FOTO: DES AUTORS

# Die Pyramide wieder umkehren

Das Wachstum der Löhne, Renten und Sozialhilfeleistungen wird im Einklang mit den makroökonomischen Gleichgewichten stehen müssen

JUDY CASTRO MORALES

• Hinter jenem Phänomen, das wir als „umgekehrte Pyramide“ bezeichnen, das komplex und vor allem zeitlich ausgedehnt ist, verbergen sich Deformationen der Wirtschaft, die über den Rahmen der Löhne hinausgehen und in der Währungs- und Wechselkursdualität eine ihrer tiefsten Wurzeln haben.

Nur ausgehend von den schädlichen Auswirkungen der Dualität aus kann verstanden werden, dass beispielsweise das Unternehmen der Nickelförderung Comandante Ernesto Che Guevara, dessen Produktionen fast vollständig auf den Export ausgerichtet sind, bis heute nicht in der Lage gewesen ist, Systeme der Bezahlung nach Ergebnissen anzuwenden, weil seine Einnahmen (1 USD=1 CUC=1 CUP) es widersprüchlicher Weise nicht zugelassen haben.

Um die Entlohnung dieser Beschäftigten zu schützen und den Fortbestand der Belegschaft zu sichern, mussten laut María Molina Gutiérrez, stellvertretende Ministerin für Arbeit und soziale Sicherheit (MTSS), verschiedene Maßnahmen ergriffen werden, die auf lange Sicht, wie auch in anderen Bereichen, die Probleme nicht vollständig gelöst haben. Auch im Tourismussektor ist, obwohl er strategisch wichtig ist, etwas Ähnliches passiert. In einem Versuch, die Fluktuation in Schlüsselberufen zu stoppen, wurde 2019 ein 20-CUC-Anreiz für die Beschäftigten genehmigt. Es war jedoch nicht möglich, das Gehalt um 200 CUP aufzustocken, da viele Unternehmen, hätten sie dies gemacht, Verluste erlitten hätten.

Mit anderen Worten, das Einkommen des Sektors konnte 20 CUC decken, da es buchhalterisch 20 CUP entspricht, obwohl es außerhalb der Unternehmen und in den Händen der Angestellten 480 CUP beträgt.

Diese Verzerrungen, die einerseits mit der Überbewertung des kubanischen Pesos im Kreislauf der Entitäten (was die Messung der Ausgaben und die Preisbildung erschwert) und andererseits mit seiner Abwertung im Kreislauf der natürlichen Personen zusammenhängen, haben die Rolle des Gehalts als grundlegende Quelle für die Finanzierung des Konsums der Arbeiter und ihrer Familien entstellt.

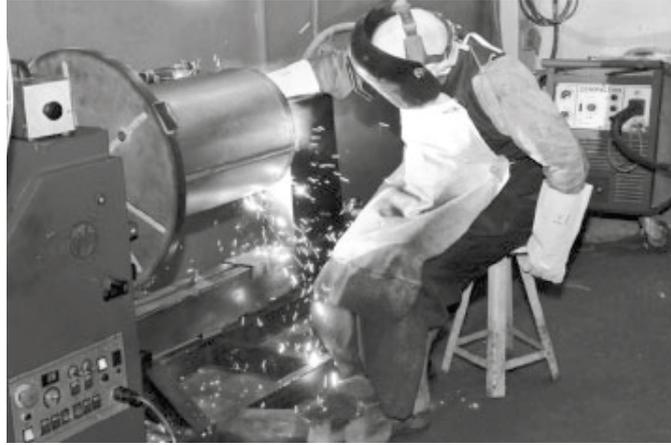
Die Komplexität der Währungsordnung liegt gerade in ihrem integralen Charakter und in ihrem Ziel, tiefe Verzerrungen gleichzeitig auszugleichen: die Währungs- und Wechselkursdualität, die Abschaffung von Subventionen und Gratisleistungen und die Umgestaltung der Einkommensverteilung, d.h. der Löhne, Renten und Sozialhilfeleistungen.

Nach Ansicht der Vizeministerin für Arbeit und soziale Sicherheit setzt die Veränderung der aktuellen Situation bei Einkommen und Beschäftigung jedoch einen systemischen Ansatz voraus, der die Fluktuation der Arbeitskräfte, Abweichungen in der Einkommenspyramide und den fehlenden Arbeitsanreiz berücksichtigt.

## DIE REFORM, DIE VORGESCHICHTE UND DAS KOMMENDE

Von den schicksalhaften Jahren der Sonderperiode an bis heute, rekapituliert sie, sind im Bereich der Beschäftigung verschiedene Maßnahmen ergriffen worden, die einerseits Unterschiede in den Beschäftigungsbedingungen eingeführt haben und andererseits versucht haben, die Dichotomie von Lohn und Arbeit zu korrigieren, ohne sie zu lösen.

Danach spricht sie von der Öffnung, in der Dekade der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts, für ausländische Investitionen und für die Selbständigkeit bei ausge-



Die Umgestaltungen bei Einkommen und Beschäftigung setzen einen systemischen Ansatz voraus, der die Fluktuation der Arbeitskräfte, Abweichungen in der Einkommenspyramide und den fehlenden Arbeitsanreiz berücksichtigt  
FOTO: JORGE LUIS ALVARAZ

wählten Aktivitäten. Bereits in den 2000er Jahren treten die Verkleinerung einiger Unternehmen, das Auftreten von Stimulierungen in CUC, die Änderungen in den Zahlungen nach Resultaten und die Umsetzung der Gewinnverteilung hervor.

Zwischen 2006 und 2018, erklärt die Befragte, habe die jährliche Wachstumsrate des Durchschnittslohns 6 % betragen und sei von 387 auf 781 Peso gestiegen, was hauptsächlich auf die Anwendung des Systems der Zahlung nach Ergebnis im Unternehmenssektor zurückzuführen sei.

Das Jahr 2014, erinnert sie sich, habe einen gewissen Unterschied gebracht, da ab diesem Zeitraum eine Gehaltserhöhung im Gesundheitssektor zu verzeichnen war, administrative Beschränkungen in den Zahlungssystemen beseitigt wurden und der Sektor für ausländische Investitionen seine Gehälter verdoppelte.

Bis 2018 koexistierte der budgetierte Sektor jedoch mit der gleichzeitigen Anwendung mehrerer Skalen aufgrund von Teilmaßnahmen, die, obwohl unzureichend, mehrfache zusätzliche Zahlungen mit sich brachten.

Bereits 2019, so die Vizeministerin des MTSS, sei mit der Gehaltserhöhung des budgetierten Sektors die Vielfalt der Zusatzzahlungen beseitigt, eine einheitliche Skala angewandt und versucht worden, Berufe und Verantwortlichkeiten hierarchisch zu gliedern, Prinzipien, die in den vorherigen Bestimmungen fehlten.

So wurden mit der Erhöhung des Haushaltssektors der Durchschnittslohn im Land auf 879 Peso und der Mindestlohn in diesem Sektor auf 400 Peso angehoben. Der Unternehmenssektor wurde jedoch zurückgelassen.

Angesichts dieses vielfältigen Szenarios, argumentiert Molina Gutiérrez, ist die Veränderung der Einkommensverteilung der Bevölkerung eines der Grundprinzipien, um die Entwicklung der Wirtschaft durch deren Neuordnung zu gewährleisten.

Es geht also darum, eine allgemeine Reform der Löhne und Gehälter, der Renten und der Sozialhilfeleistungen durchzuführen, die es ermöglicht, das Realeinkommen auf der Grundlage der folgenden Grundsätze wiederherzustellen:

Die Löhne müssen die grundlegende Quelle für die Finanzierung des Konsums der Angestellten und ihrer Familien sein.

Verzerrungen bei Löhnen und Gehältern müssen so weit wie möglich beseitigt sowie die Aufnahme einer staatlichen Beschäftigung und der Aufstieg in leitende Positionen gefördert werden, indem die bisherigen Sonderzahlungen und andere Zahlungen in CUC und CUP in das

Tarifgehalt aufgenommen werden. Ebenso erfolgt eine hierarchische Gliederung der Arbeitsplätze nach ihrer Komplexität.

Festlegung des Mindestlohns, der Renten und der Sozialhilfeleistungen unter Zugrundelegung der Kosten eines Waren- und Dienstleistungskorbes, der für Personen mit geringerem Einkommen den Erwerb des Korbes zu den neuen Preisen gewährleistet und gleichzeitig dem Zweck der Förderung der Eingliederung in den Arbeitsmarkt entspricht. Der Angestellte, der diese Vergütung erhält, kann die Mindestkosten für mehr als einen Korb abdecken, wodurch der Verzehr der notwendigen Nahrungsmittel sichergestellt wird.

Das Wachstum der Löhne, Renten und Sozialhilfeleistungen wird im Einklang mit den makroökonomischen Gleichgewichten stehen müssen.

Die allgemeine Reform der Löhne, Renten und Sozialhilfeleistungen wird ohne Schocktherapie durchgeführt und niemand wird zurückgelassen.

## KURZE ANMERKUNGEN ZUM WARENKORB

Der Referenzkorb von Waren und Dienstleistungen, der als Grundlage für die Festlegung des Mindestlohns, der Renten und Sozialhilfeleistungen dient, besteht aus:

Dem normierten Familienkorb sowie einer ergänzenden Nomenklatur von Nahrungsmitteln und anderen Waren für den Verkauf im freien Verkehr, sowie die grundlegenden Dienstleistungen.

Dies entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch einer erwachsenen Person

während eines Monats, berechnet zu genehmigten Einzelhandelspreisen.

Die enthaltenen Lebensmittel entsprechen den Mindestanforderungen an Nahrungsmitteln pro Kopf (2.100 kcal) und können innerhalb oder außerhalb des Hauses verzehrt werden.

Zu ihren Bestandteilen zählen preisgünstige Produkte, die, wenn sie nicht sichergestellt werden, die Kaufkraft des berechneten Mindestlohns beeinträchtigen können.

## GLEICHHEIT, NICHT GLEICHMACHEREI

Auf dem Wege der Gleichmacherei gelangt man nicht sehr weit. Dies hat Kuba schon lange verstanden; aber es umzukehren ist immer schwieriger, als es zu verstehen.

Sowohl in der Konzeptualisierung des Wirtschaftsmodells als auch im aktuellen Verfassungstext wird „die Verteilung des Reichtums in Übereinstimmung mit der Komplexität, Quantität und Qualität der geleisteten Arbeit als konkreter Ausdruck von Gerechtigkeit“ anerkannt.

Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas, Armeegeneral Raul Castro Ruz, hatte bereits im zentralen Bericht an den VII. Parteitag auf die Schaffung von Bedingungen mittels der Währungsregulierung aufmerksam gemacht, um die schädlichen Auswirkungen des Egalitarismus zu überwinden und das sozialistische Prinzip „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Arbeit“ Wirklichkeit werden zu lassen.

Wie Lazaro Toirac Ayala, Berater des Ministers für Wirtschaft und Planung, erklärte, hat uns die Subventionierung von Produkten auf den Weg der Gleichmacherei geführt, während das, was vorgesehen ist, die Subventionierung von Personen ist, ein Prinzip, das auf Gleichheit und sozialer Gerechtigkeit beruht.

Die allgemeine Lohnreform gehe ebenfalls in diese Richtung, aber die Herausforderung bestehe nicht nur in der Gestaltung der Reform, d.h. des Geldes, das jeder entsprechend seinem Beitrag erhalten sollte, sondern auch darin, dafür zu sorgen, dass die Unternehmen genügend Reichtum produzieren, um Lohnerhöhungen zu fördern. Denn, und das muss nachdrücklich gesagt werden, die Währungsordnung an sich bringe nicht mehr Wohlstand; sie schafft die Grundlage für eine effizientere Wirtschaft.

Nach den Worten von Toirac Ayala sollte die Reform die umgekehrte Pyramide mit Hilfe einer Skala korrigieren, deren Differenzierung die Eingliederung in die Arbeit fördern soll und dabei das gerechte Prinzip respektieren sollte: je höher die Qualifikation, desto höher die Vergütung.

Auf jeden Fall, so fasst er zusammen, muss die Lohnreform die Voraussetzungen dafür schaffen, dass in dem Maße, in dem die Wirtschaft funktioniert, die drei Segmente Lohnempfänger, Rentner und Betreute einkommensmäßig günstiger gestellt werden. •

## XXVI. INTERNATIONALE ROSA-LUXEMBURG-KONFERENZ

Sonnabend 9.1.2021

Informationen und Unterstützertkarten unter: [www.jungewelt.de/rlk](http://www.jungewelt.de/rlk)

Livestream-Veranstaltung  
10:30 Uhr bis 20:00 Uhr

DER SIEG DER VERNUNFT  
KANN NUR DER SIEG  
DER VERNÜNFTIGEN SEIN.

Bertolt Brecht

## HAUPTREFERATE

Radhika Desai (Kanada), Geopolitical Economy Research Group  
John Bellamy Foster (USA), Herausgeber der Monthly Review  
Donna Murch (Kanada), Professorin an der Rutgers University  
Stefano Azzarà (Italien), Assoziiert Professor, Universität Urbino  
Enrique Ubieta Gómez (Kuba), Direktor der Theoretischen Zeitschrift Cuba Socialista

## ZUGESPITZTE LAGEN

Hanna Gharib (Generalskretärin der KP Libanon)  
David Rovics (Singer/Songwriter USA)  
Vijay Prashad (Herausgeber von Tricontinental, Indien)  
Ana Marin (Alexis Vive, Venezuela)  
Mumia Abu-Jamal (USA)

## KULTUR

Ausstellungen (Gruppe Tendenzen und Fortschrittliche Arbeiterfotografie/R-Mediaboss)  
Konstantin Wecker (München)  
Simon-Dach-Theater SIDA! (Berlin)  
David Rovics (USA)  
Marcel Khalifé (Libanon)  
Exé Wendtoin (Barkino Faso)

## PODIUMSGESPRÄCH

»Krisengewinner Amazon« (Änderungen vorbehalten)  
junge Welt Melodie & Rhythmus unterstützt von mehr als 30 Organisationen

INTENSIVMEDIZIN IN KUBA

# Eine beispielhafte medizinische Barriere im Kampf gegen COVID-19

NURIA BARBOSA LEÓN

• Die Intensivmedizin zeichnet sich seit ihren Anfängen dadurch aus, dass sie in der Lage ist, klinische Situationen schwer oder kritisch kranker Patienten zu erkennen und dynamisch zu assimilieren. Bei diesen Patienten ist physiologische Instabilität vorherrschend und kleine Veränderungen können zu einer schwerwiegenden allgemeinen Verschlechterung mit irreversiblen organischen Schäden oder zum Tod führen. Dies macht es erforderlich, eine Reihe strenger Kontrollen über sie auszuüben und spezielle und sofortige Behandlungen anzuwenden.

Über diesen Bereich in Kuba sprach *Granma* zu Zeiten der Pandemie mit Dr. Ricardo Pereda González, einem Mitglied der Nationalen Gruppe für Intensiv- und Notfallmedizin, der dieses Fachgebiet als eine Reihe spezieller und integraler Verfahren versteht, um ein Überleben zu erreichen, das zur Genesung bzw. Heilung von Krankheiten führt.

Für dieses spezialisierte Vorgehen wird mit der Protokollierung von Verfahrensweisen gearbeitet, in denen die Schemata der medizinischen Behandlungen, die Maßnahmen der Biosicherheit und das gemeinsame Arbeitssystem definiert werden, um die Qualität der medizinischen Versorgung zu erhöhen und bessere Ergebnisse bei der Betreuung des schwerkranken Patienten zu erzielen. „Sämtliche medizinischen Aktivitäten sind protokolliert und werden entsprechend dem Zustand des Patienten angewendet. Sie ist so etwas wie ein Handlungsleitfaden in jeder Einheit und reagiert auf die Entwicklung des Patienten. Auf den Intensivstationen gibt es kein einheitliches nationales Protokoll, sondern es ist auf die Situation des Fallmanagements einer jeden Fachabteilung abgestimmt“, erklärte der Facharzt zweiten Grades für Intensiv- und Notfallmedizin.

Er fügte hinzu, dass in den Monaten der Arbeit an der Geißel des neuen Coronavirus in Kuba die Protokolle an die spezifischen Pathologien angepasst wurden, wobei positive Erfahrungen gesammelt wurden und keine Widersprüche zu den eingesetzten Medikamenten aufkamen.

- Können wir von kubanischen Protokollen zur Behandlung von COVID-19 sprechen?

- Wir haben unsere Protokolle auf der Grundlage internationaler Erfahrungen entworfen und die anerkannten Beiträge, die während dieser Monate der Pandemie gewonnen wurden, übernommen. Die Erfahrung, die wir gesammelt haben, gibt uns Sicherheit und Ruhe bei der Anwendung geeigneter Medikamente, die entsprechend den eintretenden Situationen einbezogen werden.

- Gibt es einen Entwicklungsplan für die Intensivstationen des Landes?

- Auf der Grundlage der Erfahrungen bei der Behandlung von COVID-19 und auf Anweisung der Führung des Landes haben wir einen Plan für die Entwicklung unserer Intensivstationen in drei Etappen festgelegt, wobei wir bereits jene Erfahrungen einbeziehen, die seit der Einführung und im Werdegang die-



Die Intensivstationen in Kuba werden einem Investitionsplan für ihre Modernisierung und Entwicklung unterzogen, der den aktuellen Anforderungen entspricht. FOTO: CARLOS RODRIGUEZ

ser Art der Behandlung in Kuba gesammelt wurden.

Das Hauptinteresse besteht darin, mit der Einführung neuer medizinischer Technologien und auf Intensivpflege spezialisiertem Personal, das auf diese Pandemie und auf künftige epidemiologische Situationen reagieren kann, die Zahl der Kapazitäten für die Versorgung schwerkranker Patienten zu erhöhen, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Krankenpflege für die Genesung eines Patienten entscheidend ist.

Die erste Phase sollte 2021 abgeschlossen sein und dient der Instandsetzung und Modernisierung der in Betrieb befindlichen Einheiten sowie - in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Situation des Landes - die Erweiterung um eine bedeutende Anzahl von Betten. Die zweite Stufe ist bis 2023 und die dritte bis 2026 geplant.

Unser Ziel ist es, alles einzuführen, was wir brauchen, um die Leistungen in jeder Intensivstation zu vervollständigen und um bessere und neue technologische Ressourcen zur Verfügung zu haben: vom mechanischen Beatmungsgerät bis zu den technischen Systemen. Unter anderem müssen wir auch über die physische Struktur der Räumlichkeiten nachdenken, die auf die zu behandelnden Pathologien reagieren müssen. COVID-19 veranlasste uns, die Isolationskabinen zu erweitern. Die Verpflichtung und Herausforderung besteht darin, Leben zu retten.

Wir waren in Kuba auf den schlimmsten Moment in einem ungünstigen Szenario und mit einer äußerst komplexen Situation vorbereitet, um Patienten mit COVID-19 zu behandeln. Die vorgesehenen Kapazitäten wurden nie übertroffen und es gab nie einen Kollaps in unseren Krankenhäusern.

- Was ist der Grund dafür, dass unsere Intensivstationen zum Zeitpunkt des größten Ausbruchs von COVID-19 nicht zusammengebrochen sind?

- Wir haben ein organisiertes Gesundheitssystem mit einer systematischen, täglichen Leitung und einer direkten Beteiligung der obersten Führungsebene des Landes. Dies hat uns gezwungen, unter der Leitung des Gesundheitsministeriums (Minsap) die Aufgaben wie für jeden Augenblick geplant durchzuführen.

Keine unserer Einheiten überschritt ihre Kapazitäten. Überdies konnten wir in sehr angespannten Momenten Patienten an Institutionen überweisen, die bereits auf eine Erhöhung der Patientenzahl vorbereitet und ausgerichtet waren. Dies war im strategischen Plan zur Reaktion auf die Epidemie vorgesehen. Er ist noch immer gültig und gegenwärtig gehen wir dazu über, Entscheidungen zu treffen, um den Plan je nach den Umständen flexibler zu gestalten.

- Warum gab es keine Infektionen oder Todesfälle unter dem Personal, das in der roten Zone arbeitet?

- Dies ist auf die Ausbildung und Schulung der ausgewählten Fachleute zurückzuführen, die im roten Bereich arbeiten. Sie haben die Biosicherheitsmaßnahmen strikt eingehalten, ohne die Protokolle zu verletzen. Ein Prinzip der gegenseitigen Fürsorge wurde als Teil der Disziplin innerhalb der Krankenhäuser und insbesondere auf den Intensivstationen entwickelt.

In diese Gruppe schließe ich auch diejenigen ein, die die Hygiene der Räumlichkeiten, der Geräte und der Verteilung der Lebensmittel absichern.

Ich denke, dass das für diese Orte festgelegte Biosicherheitsprotokoll respektiert und befolgt wird. Alles wird aufgeschrieben. Unsere Praxis hat uns gezeigt, dass die Einhaltung des Biosicherheitsprotokolls in der Konfrontation mit COVID-19 in Kuba erfolgreich war.

- Welche Erfahrungen kann Kuba der Welt in dieser Phase der Pandemie bezüglich der Intensivstationen bieten?

- Eine der Erfahrungen liegt in der

Wirksamkeit der Protokolle, wenn diese mit Disziplin und Respekt angenommen werden.

Die andere war ein auf mehreren Ebenen organisiertes Gesundheitssystem mit universeller und kostenloser Abdeckung für die gesamte Gesellschaft, unter der Führung des MINSAP und der Regierung. Unser Behandlungsprotokoll bei COVID-19 beginnt und endet im Wohngebiet.

Das Hausarztprogramm hat die Verantwortung für die Prävention, Behandlung und epidemiologische Überwachung der Gebiete. Dort werden Maßnahmen zur Vorbeugung festgelegt und solche, die später mit fortschreitender Schwere der Krankheit auf alle notwendigen Ebenen hinführen. Zur Prävention gehört die Früherkennung von Fällen, die infiziert sind oder wo die Möglichkeit einer Infektion besteht. Zu diesem Zweck setzten wir Studierende aller Universitäten ein, wobei der Schwerpunkt auf denen der medizinischen Wissenschaften lag, um ausnahmslos alle Einwohner zu befragen. Entscheidend war darüber hinaus die Kontrolle durch die oberste Führung des Landes, die täglich zweckmäßige Entscheidungen trifft.

Diese Erfahrungen sind einzigartig, weil sie auf dem politischen Willen der Nation beruhen, einen Kampf gegen ein globales Gesundheitsproblem aufzunehmen. Hinzu kommt die Reaktion der Bevölkerung, die weiterhin diszipliniert den Aufrufen der Behörden nachkommt. Und schließlich wäre es unfair, die Reaktion der kubanischen Biotechnologie-Industrie und ihrer Wissenschaftler, die eng zusammengearbeitet haben, nicht hervorzuheben.

- Wie wirkt sich die Wirtschaftsblockade durch die USA auf die Intensivmedizin aus?

- Die Blockade ist seit vielen Jahren allgegenwärtig und die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes werden durch die Aktionen und Zwangsmaßnahmen der US-Regierung vermindert. Das schränkt uns ein und verzögert sogar die Zeit bis zur Einführung der Technologien.

Die Blockade ist kriminell, nicht nur für die Kubaner, sondern auch für die US-Amerikaner selbst, da sie den Wissensaustausch zwischen beiden Ländern verhindert. •

## IN ZAHLEN



# Krankhafte Politik, die einer Behandlung bedarf

*Der Kampf ums Leben in Kuba und der Welt sind das beste Rezept gegen das Verbrechen der Blockade*

NURIA BARBOSA LEÓN

• Die Firma MediCuba S.A. ist ein überzeugendes Beispiel dafür, wie der Insel aufgrund der Strafgesetze der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der US-Regierung im letzten Jahr bei der Herstellung und dem Erwerb von Arzneimitteln zahlreiche Hindernisse in den Weg gelegt wurden.

Die Zwangspolitik des Weißen Hauses macht es dem oben genannten Unternehmen unmöglich, auf dem Territorium des Nachbarlandes und auf anderen Märkten, die von transnationalen US-Unternehmen dominiert werden, Medikamente, Reagenzien, Verbrauchsmaterial, medizinische und nichtmedizinische Technologien zu kaufen, die das nationale Gesundheitssystem zur Heilung seiner Patienten benötigt.

Dies wird von Dr. Lázaro Silva Herrera, Vizepräsident von MediCuba S.A., bestätigt, der anprangerte, dass zahlreiche Zulieferunternehmen, Banken, Reedereien und Fluggesellschaften sich weigern, mit Kuba zu verhandeln, die Prozesse verzögern oder nicht auf Anfragen antworten, da sie Angst haben, auf Grundlage der Gesetze der Blockade sanktioniert zu werden, mit der seit mehr als 60 Jahren versucht wird, das kubanische Volk durch Hunger und Krankheit zur Aufgabe zu zwingen.

„Wir haben wie jedes Jahr Marktforschungen betrieben und 50 US-Unternehmen ausgewählt, um sensible medizinische Produkte zu kaufen, da es sich um einen nahe gelegenen Markt und Produkte von bewährter Qualität handelt. Es war nicht möglich.“

Nur drei antworteten und argumentierten, dass sie aufgrund der aktuellen Blockadegesetze keine Verkäufe nach Kuba tätigen könnten, darunter die Unternehmen Dex Com, Waters und Spectranetics, die aufgrund der verhängten Sanktionen ausdrücklich ablehnten, mit uns zu verhandeln“, führte der Geschäftsführer aus.

Als ein weiteres Beispiel führte er an, dass die Emirates-Fluggesellschaft mit Sitz in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, im Juli 2019 die Versendung einer Lieferung des Arzneimittels Levodopa mit Carbidopa auf die Insel verweigerte, das für Parkinson-Patienten sowie andere Patienten mit



Verstärkte Maßnahmen der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der US-Regierung verhindern, dass das Unternehmen MediCuba S.A. medizinische Geräte und Medikamente in den USA und anderen Ländern kaufen  
KANN FOTO: MIGUEL FEBLES HERNANDEZ

schlechter Muskelkontrolle sehr wichtig ist, weil es gegen Muskelsteifheit, Zittern und Krämpfe wirkt.

„Mehrere Banken wie Sanzyme in Indien wollten die Versanddokumente eines kommerziellen Geschäfts, das praktisch abgeschlossen war, nicht akzeptieren, bei dem es darum ging, das im Programm für assistierte Reproduktion verwendete Medikament Progesteron zu erwerben. Dies führte zu Verzögerungen und Aussetzung von Fällen, da bei dieser Art der Therapie eine Abfolge zwischen Diagnose, Analyse von Kulturmedien und medikamentöser Behandlung, einschließlich der verwendeten Hormone, besteht. Es ist ein gut artikulierter Kettenprozess, bei dem nichts ausfallen darf, um das gewünschte Ergebnis bei der Behandlung zu erzielen“, erklärte Silva Herrera.

Ebenfalls grausam war, dass wir in Zeiten der COVID-19-Geißel den Kauf von Lungenbeatmungsgeräten bei den Unternehmen Acutronic und Imt-Medical AG nicht beantragen konnten, da diese von der US-amerikanischen Firma Vyvare Medical Inc. erworben wurden, die sich 2019 weigerte, nach Kuba zu verkaufen.

„Angesichts dieser Situation mussten wir uns anderen Märkten zuwenden und uns nach Asien und Europa wenden. Dadurch wuchsen die Preise“, fügte er hinzu.

Ebenso wies er darauf hin, dass die Blockadegesetze US-Geschäftsleute beein-

trächtigen, da ihnen Einnahmen aus dem Verkauf ihrer Produkte entgehen.

„Wenn eines dieser Unternehmen verkaufen wollte, verbietet es das Gesetz selbst, weil keine Transaktionen in US-Dollar durchgeführt werden können. Diese Unternehmen müssen viele Hindernisse überwinden“, erklärte er.

Der Ingenieur Solainy Fajardo Araujo, kaufmännischer Vizepräsident von MediCuba S.A., wies ebenfalls auf diesen Aspekt hin. Er bezeichnete die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten als kompliziert, da ihre Gesetze die Verwendung des US-Dollars für Banküberweisungen verbieten, weshalb in diesen Prozessen auf andere Alternativen zurückgegriffen werden müsse, was auch zu Verzögerungen führe.

Trotz der Bemühungen der kubanischen Regierung, kostenlose und qualitativ hochwertige Gesundheitsdienste zu gewährleisten, verhindert die Blockade den Zugang zu modernsten medizinischen Technologien, die zu einer genaueren Diagnose, einer Diversifizierung der Behandlungen oder einer Beschleunigung der Genesung der Kranken beitragen würden.

All dies ist in dem Bericht enthalten, den Kuba im Mai der Generalversammlung der Vereinten Nationen vorlegen wird, die sich zum 29. Mal für die Aufhebung dieser völkermörderischen interventionistischen und extraterritorialen Politik aussprechen sollte.

## IN ZAHLEN

160.260.880	US-Dollar	betragen die Verluste, die durch die Wirtschaftsblockade von April 2019 bis März 2020 im Gesundheitssektor verursacht wurden.
3.074.033.738	US-Dollar	sind die Gesamtverluste für den Gesundheitssektor in sechs Jahrzehnten.

## ANDERE BEISPIELE DER BLOCKADE

• **Jansen Pharmaceutical**, eine Tochtergesellschaft des transnationalen Unternehmens Johnson & Johnson: Es wurde Abirateronacetat zur Behandlung von kastrationsresistentem Prostatakrebs angefordert. Die Antwort blieb aus.

• **Pfizer Pharmaceutical**: Es wurden das Medikament Palbociclib zur Behandlung von hormonsensitivem metastasiertem Brustkrebs sowie Sunitinib zur Behandlung von metastasiertem Nierenkarzinom und Crizotinib zur Behandlung von Lungenerkrankungen bestellt. Die Antwort blieb aus.

• **Merck Sharp & Dohme Pharmaceutical (MSD)**: Es wurde Pembrolizumab (Anti-PD-1-Antikörper) zur Behandlung von metastasiertem Melanom, Lungenerkrankungen, Blasenkrebs, Hodgkin-Lymphom und anderen bestellt. Er wurde auch nach dem Medikament Golumab gefragt, dem fortschrittlichsten biologischen Medikament zur Behandlung von rheumatoider Arthritis, Psoriasis-Arthritis und Spondylitis ankylosans, bei denen das Immunsystem die Gelenke angreift und Schmerzen, Steifheit und Bewegungseinschränkungen verursacht. Die Antwort blieb aus.

• **Seattle Genetics Pharmaceutical**: Es wurde Brentuximab-Vedotin zur Behandlung des refraktären Hodgkin-Lymphoms nach Transplantation bestellt. Die Antwort blieb aus.

• **Baxter International INC Pharmaceutical**: Es wurden pädiatrische arterielle und venöse Katheter, hydrophobe Filter, Kurzzeit-6fr- und 6,5fr-Hämodialysekatheter für Kleinkinder, pädiatrische Dialysatoren, 500-cm<sup>2</sup>-Dialysebeutel und 25- bis 28-cm-Tenckhoff-Katheter, die bei Neugeborenen und Säuglingen mit akutem Nierenversagen angewendet werden, bestellt. Die Antwort blieb aus.

**Quelle:** Bericht Kubas in Hinblick auf die Resolution 74/7 der UN-Generalversammlung mit dem Titel „Notwendigkeit, die von den Vereinigten Staaten von Amerika gegen Kuba verhängte Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade zu beenden“, Juli 2020 •

# Welche Veränderungen bringt der Ausgang der Wahlen in den USA mit sich?

KARIMA OLIVA BELLO

• Ich bin froh, dass Donald Trump nicht noch vier Jahre mit dem Finger am Abzug dasitzt, was eine weltweite Katastrophe auslösen und darüber hinaus mein Land brutal ersticken könnte. Er war ein Ausdruck dafür, wie weit der Kapitalismus in seiner Neigung gehen kann, den Menschen um das Profits willen zu verachten. Mit diesem Verhalten werden wir uns nicht mehr befassen müssen, und ich bin erleichtert.

Aber ich bin auch bestürzt darüber, dass in unserer Welt das Ergebnis der Wahl eines einzigen Landes den Rest der Welt in Aufregung versetzt. Alle verfolgten die Stimmenauszählung, als ginge es um unser Leben. Das konstatiere ich und es macht mich nicht froh. Wird das Ergebnis dieser Wahl diese ungerechte und ungleiche Weltordnung verändern, die die Mehrheit von uns dem Schicksal einiger weniger Magnaten unterworfen hat? Ich bin nicht euphorisch: Ich bin mir sehr wohl der Widersprüche bewusst, die wir durchleben, und all dessen, was im Zeitalter, das wir durchleben, in Gefahr ist.

Es ist zu hoffen, und das ist ein guter Wunsch, dass eine Zeit der Entspannung in den Beziehungen zu den USA kommt und dass innerhalb gewisser Grenzen der Verständigung Offenheit für den Dialog herrscht. Aber wird die neue Regierung das Delirium hinter sich lassen, zu glauben, sie habe den Auftrag, die Welt zu führen, diejenigen als Diktatur zu etikettieren, die beschließen, sich nicht an ihren gezeichneten Demokratiekanon zu halten und anzunehmen, eingreifen zu müssen, um politische Regime zu ändern, die



FOTO: AP

nicht ihren wirtschaftlichen Interessen entsprechen? Wird sie aufgehoben, sich einzubilden, dass es an ihnen liegt, die vermeintliche Demokratie nach Kuba zu bringen? Man sollte nicht euphorisch sein, sicherlich wird es auf Seiten meines Volkes ein kritisches Bewusstsein und klares Denken geben, um das Wesen des Augenblicks zu erfassen, Überzeugungen ebenso wie eine Bereitschaft zum Dialog und natürlich eine Ethik für die diplomatischen Beziehungen und eine moralische Größe, die wie immer beispielhaft sein sollen.

Ohne aufzuhören, mich über den Abgang des derzeitigen Regierungschefs zu freuen, hebe ich mir also meine Euphorie, diesen göttlichen Höhepunkt, für den Tag auf, an dem die Völker der Welt, einschließlich meines eigenen, nicht der Gewalt eines Systems unterworfen sein müssen, das auf der Ausbeutung der Mehrheit zum Nutzen der Wenigsten beruht.

Für den Tag, an dem der IWF und die Weltbank aufhören, Erpressungsmechanismen zum Nutzen der Elite einiger weniger Reicher zu sein. Für den Tag, an dem der Beschluss jedes Volkes, über sein eigenes Schicksal zu entscheiden, voll respektiert wird und sich niemand mehr in seine inneren Angelegenheiten einmisch. Für jenen Tag, an dem Hunderte von Millionen nicht mehr zu Unrecht in das abscheulichste Elend gestürzt werden. Für den Tag, an dem Hunderte von Millionen Kindern, die dies jetzt nicht tun, wieder lernen können, anstatt praktisch Sklavenarbeit zu verrichten. Für den Tag, an dem Afroamerikaner im Norden nicht mehr ungestraft erschossen werden und Afrikaner in einem Kontinent, aus dem weiterhin alle Arten von Reichtümern für die Wenigsten abgeführt werden, Opfer von Krankheiten werden. Für jenen Tag, an dem die USA nicht mehr mit Hilfe der NATO und des Westens Kriege führen, in denen Hunderttausende unschuldiger Menschen getötet werden, nur damit sich die Wenigsten von ihnen ihre Taschen füllen können. Für den Tag, an dem mehr in Medizin, Schulen und Nahrungsmitteln als in Massenvernichtungswaffen investiert wird. Für den Tag, an dem die Völker nicht mehr durch transnationale Konzerne vertrieben werden. Für jenen Tag, an dem palästinensische Kinder nicht weiterhin von einem schändlichen Israel massakriert werden. Für den Tag, an dem das beschleunigte Tempo der Produktion und des Konsums auf einem Planeten, auf dem heute viele vor Hunger sterben, das Leben auf der Erde nicht bedroht. Für den Tag, an dem die Blockade meines Landes bedingungslos aufgehoben wird und wir ohne einen ausländischen Marinestützpunkt, der unser Territorium usurpiert, oder wirtschaftliche strangulierung jeglicher Art vorankommen können, um weiterhin die Gesellschaft aufzubauen, die wir wollen.

Der Tag, an dem der Kapitalismus, dieses brutale System, aufhört, den Armen der Erde, der Mehrheit, den 99 %, Gewalt anzutun. An einem Tag wie heute frage ich mich, ob die neue Regierung des Landes, das dessen Mission zur Führung der Welt selbst proklamiert, wohl dazu beitragen wird? •

# Humanismus, Antiimperialismus und Anti-Neoliberalismus: junge Menschen auf dem Weg Fidels

NURIA BARBOSA LEÓN

• In der Vision des ewigen Comandante en Jefe Fidel Castro bei der Suche nach Lösungen für soziale und globale Probleme zentrierten sich die Wortbeiträge der Teilnehmer des Internationalen Online-Treffens Jugendlicher „Ideen, die Fahnen sind“ am ersten Debattentag.

Bei der Eröffnung des Forums, das vom 24. bis 26. November stattfand, ließ uns Diosvany Acosta Abrahante, erster Sekretär des Nationalen Komitees der Union Junger Kommunisten (UJC), darüber nachdenken, wie der Führer der Revolution auf die Herausforderungen reagieren würde, die sich aus der heutigen harten Realität ergeben.

„Wir sind seines Erbes würdig und werden nicht aufhören es zu sein. Es ist das getan worden und wird weiterhin mit gleicher Kraft getan, was er unter diesen Umständen zweifellos getan hätte. Wir haben seine Lektionen gelernt und wissen heute sehr gut, dass das einzige, was Fidel niemals tun würde, darin bestünde, davon abzulassen, für eine bessere Welt zu kämpfen, die wir möglich machen werden“, betonte der Leiter des Jugendverbandes.



Darüber hinaus erwähnte er, dass der Event inmitten der Geißel einer tödlichen Pandemie stattfindet, die „die durch den Kapitalismus und seine neoliberale Politik verursachten Mängel und Ungleichheiten entlarvt hat als Folge der Gleichgültigkeit, des Zurücklassens der Ärmsten und des

Zusammenbruchs der öffentlichen Gesundheitssysteme“, erklärte er.

Angesichts dessen war Kubas Reaktion trotz der Verschärfung der von den Vereinigten Staaten verhängten Blockade die Mobilisierung von Studenten und jungen Menschen, die freiwillig und effektiv an vorderster Front stehen und sich in der

Bewegung „Jugend für das Leben“ zusammengeschlossen haben.

Zu den Beiträgen gehörte der von Sam Nujoma, Gründungsvater und erster Präsident Namibias, der darum bat, die notwendige Solidarität aufzubringen, die die gegenwärtige Zeit begleiten müsse, um die gerechte Sache der Völker zu verteidigen, etwa darüber nachzudenken, durch Zusammenarbeit den Zugang zu Impfstoffen und Medikamenten für alle zu gewährleisten. Dies äußerte auch Martín Alfaro Quevedo aus Ecuador, Mitglied der Plurinationalen Assoziation von Hochschulabsolventen in Kuba, erster Sprecher des Panels für die Region Amerika.

Mehr als 2.000 Organisationen aus 162 Ländern nahmen an dem Forum teil, dessen Motto lautete: „Einheit für Solidarität, Antiimperialismus und Anti-Neoliberalismus: Notwendige transformative Maßnahmen in Zeiten von COVID“. Die Veranstaltung schloss mit einem zentralen Forum über Fidels Gedankengut, einem Sonderforum über den Frieden sowie Treffen nach Regionen zum Austausch über unsere Realitäten, zur Verteidigung und Solidarität mit den gerechten Anliegen der Völker. •

## Kritik der betäubenden Vernunft

FERNANDO BUEN ABAD

• Es gibt viele Methoden und Interessen, die die Bourgeoisie entwickelt haben, um die mobilisierende und revolutionäre Kraft der Völker zu „betäuben“.

Dafür werden wahnsinnige Millionenbeträge ausgegeben und es stellt eine der skrupellosesten Fronten des Klassenkampfes dar, den der Kapitalismus führt. Wir werden nicht müde, dies zu wiederholen.

Sie verteidigen „die Ideologie der herrschenden Klasse“, die allen Grund hat, uns zu belügen, uns zu desorientieren, uns betrunken zu machen, uns unter Drogen zu setzen, uns Komplexe zu verpassen und uns auf tausend Arten zu demütigen.

Sie sagen, dass sie dies zu unserem „Wohlfühl“, dass wir wie Tierchen sind, die die Hand des Gebieters brauchen, um den Weg des „Guten“ zu beschreiten, d.h. den Weg, der die Güter der Bourgeoisie vervielfacht.

Im Interesse ihrer obersten Prioritäten, der Verteidigung des Privateigentums und der hegemonialen Klassenwerte, rekrutiert die Bourgeoisie Hilfsmittel und Söldner, die Experten darin sind, Köpfe aufzubohren, in die sie Tag und Nacht, ohne auch nur eine Minute innezuhalten, den ganzen Bogen der Anti-Werte infiltrieren, die bereits Volkswirtschaften, Ökosysteme, Kulturen und ganze Generationen von Menschen, die Opfer aller Formen von Mehrwert geworden sind, vernichtet haben. Einschließlich des „ideologischen Mehrwerts“, den Ludovico Silva definiert. Die Realität ist nicht so, wie sie sie darstellen.

Wir werden nicht müde werden, dies zu wiederholen: Egal wie passend oder millimetergenau die Diagnose der monopolistischen Aneignung der Waffen der ideologischen Kriegsführung auch sein mag; egal wie detailliert wir die Regionen und Territorien, die von den multinationalen Informations- und Unterhaltungsfirmen kontrolliert werden, beschreiben, egal wie sehr wir das vollständige Schema des Privateigentums im Sinne der „Kommunikation“ aufzeigen ... es wird nichts nützen, wenn wir dem nicht unseren Arbeitsplan entgegenstellen, der es uns erlaubt, uns vom entfremdenden Magma zu entgiften, aus der ideologischen Betäubung durch die Bourgeoisie aufzuwachen, die ihrem

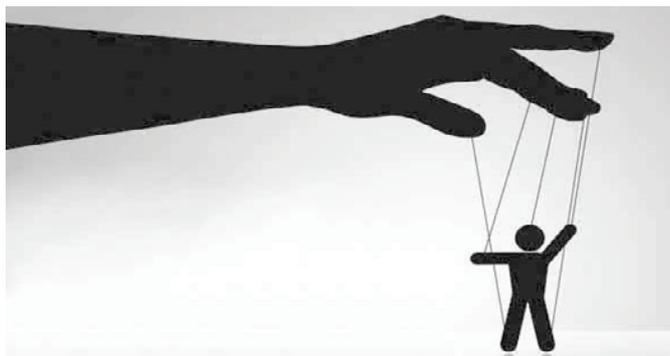


ILLUSTRATION AUS LA REVISTA ENTENOMEN

Klassenfeind so viele Süchte eingemipft hat, mit denen sie ihn im Alltag besiegt.

Und wir wissen ja, dass die Fabrik der ideologischen Betäubungsmittel, die von der Bourgeoisie sorgfältig finanziert wird, Universitäten, Regierungsinstitutionen, Kirchen, Sekten, politische Parteien, Werbeagenturen und „Think-Tank“-Bunker ... Intellektuelle, Journalisten, Künstler und Stars aller Art einbezieht; Fauna und Flora, wovon die Menschen seit Bestehen des Kapitalismus heimgesucht werden und die ein organisiertes Verbrechen gegen die Menschheit begehen.

Doch es hilft nicht, all das zu wissen oder alle Klageklänge anzustimmen, die uns in den Sinn kommen, wenn wir nicht ein Programm der Einheit und des Kampfes entwickeln, einschließlich wirksamer Aktionen der Denunziation und der Substitution, das den Kapitalismus und all seine Maschinen der ideologischen Kriegsführung gegen die Völker systematisch und endgültig auslöscht. Darauf müssen wir bestehen.

So besagen beispielsweise einige umfassende Berechnungen, dass im Jahr 2013, und allein „in den USA die tatsächlichen Militärausgaben 839 Milliarden Dollar betragen“. Und „laut dem Stockholm International Peace Research Institute beliefen sich die weltweiten Militärausgaben 2012 auf 1,74 Billionen Dollar“. [1]

Wir werden die Frage nicht unangegprochen lassen, wer Gewalt in die Welt

trägt und welche Interessen ihr vorausgehen, bis sie zu einer Methode der Beherrschung und – ob Sie es glauben oder nicht – der Unterhaltung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird. Pausenlos.

Ein anderes Beispiel: Nicht damit zufrieden, in Lateinamerika die Paradigmen der schlimmsten ideologischen und kulturellen Entgleisungen gewesen zu sein, die in die Völker eingedrungen sind, verbünden sich die als Medienmonopole getarnten ungezügelter Betäubungsmaschinen jetzt als Rammbock des Staatsstreichs, indem sie dem imperialen Modell der Yankees folgen, das seine Invasionen mit Putschoperationen vorantreibt.

Diese Medienmonopole sind nun zur „Mamma Lupa“ [2] geworden, die jene „politischen“ Frankensteins bei sich aufnimmt und stillt, die der Kapitalismus (und sein Neoliberalismus) auf Wunsch der Oligarchien per gelegentlichen Kaiserschnitt zur Welt gebracht hat.

Gegen diese „betäubende Vernunft“, die eine Notwendigkeit und Offensive des Kapitalismus ist, ist das Gegenmittel die Organisation und Mobilisierung von der Basis aus, die ihr Klassenbewusstsein im Getöse der wirtschaftlichen und ideologischen Kämpfe herausbildet, die täglich auf der ganzen Welt voranschreiten.

Das Gegenmittel ist ein demokratisches und dynamisches System kritischer Information und organisatorischer Interpretation.

Das Gegenmittel ist auch ein weltweites Netzwerk von Kämpfern gegen die vorherrschende Ideologie, die darauf trainiert sind, sich durch die betäubenden Ausdünstungen, die aus den Apparaten der ideologischen Beherrschung hervorquellen und sich als „Bräuche“ oder „Traditionen“ der Völker gerieren, nicht einschläfern zu lassen.

Das beinhaltet ebenfalls, Individualismus, Sektierertum und Bürokratismus zu besiegen. Den Idealismus und all seine Trugbilder niederzuringen. Die Erfolgshudelei und den Legalismus zu bezwingen ... allen eskapistischen Moden ein Ende zu bereiten.

Gegen die „betäubende Vernunft“ des Kapitalismus ist es notwendig, eine dialektische Selbstkritik zu entwickeln, die unlösbar mit einem Aktionsprogramm verbunden ist, das kurz-, mittel- und langfristig Defizite korrigiert.

Gegen die „betäubende Vernunft“ des Kapitalismus bedarf es dringend eines Programms der Einheit und Aktion, das sich nicht mit „gutem Willen“ oder Kaskaden von Zahlen und Namen begnügt. Wir brauchen mehr als nur „Observatorien“; wir brauchen Labors, die in der Lage sind, zu verwandeln und nicht nur zu betrachten.

Wir sind unsere Diagnosen und unsere Fehler schon viele Male durchgegangen. Wir haben darüber nachgedacht und werden weiter darüber nachdenken, solange es notwendig ist, vorausgesetzt, dass dieses Nachdenken nicht dazu beiträgt, uns mit unseren eigenen Mitteln ebenfalls zu betäuben, um es der Bourgeoisie zu erleichtern, uns bewegungsunfähig zu machen.

Wir werden weiterhin ein Thema behandeln, das entscheidend und sehr komplex ist, aber wir werden es so lange umkreisen, wie wir wissen, dass es sich um dialektische Umrundungen handelt und nicht um Teufelskreise, in denen wir uns ausweglos an unseren eigenen Reden betrinken und die Trunkenheit uns lähmt. Eine andere Art der „Betäubung“, die nur im Kampf heraufbeschworen wird. Schläfere mich nicht ein.

### ANMERKUNGEN

[1] <http://demilitarize.org/wp-content/uploads/2013/04/El-gasto-militar.pdf>

[2] Name der Wölfin, die der Mythologie zufolge Romulus und Remus aufnahm und sie säugte, als sie ausgesetzt wurden. •

# Maradona hat die Massen nicht verraten, er brachte sie in die Nachrichten

OSCAR SÁNCHEZ SERRA

• Niemand konnte den Ball so eng am Fuß halten, so als ob er ihn festhalte. Auch war niemand so offen und gleichzeitig so sensibel, auf dem Spielfeld und außerhalb davon. Niemand lief in nur zehn Sekunden 60 Meter mit dem Ball, der fast an seinem Sportschuh klebte, um schließlich das Tor zu erzielen, das 1986 die Welt erschütterte.

Auf dem Fußballplatz der Welt war er der König, aber seine Ideen wurden abgelehnt, niemand wurde so wenig verstanden wie er. Sein Rebellentum und später seine Drogensucht lieferten den Anzugträgern Vorwände, ihn zu tadeln. Aber der wahre Grund für deren Ablehnung waren seine scharfen Worte gegen die Mächtigen, gegen die Ungerechtigkeiten, die die Fußballer und die Fans erlebten.

Diese Leute würden ihn nie verstehen, sie wollten es nicht. Sie müssten zunächst einmal bei Kilometer 0 dieses Mannes beginnen, in Villa Fiorito, einem vergessenen Flecken seines Landes in der Gegend von Buenos Aires. „Dort gab es weder Wasser, noch Brot noch Fleisch“, sagte er mehr als einmal. Aber auf der dortigen Pferdekoppel träumte er als Kind davon, in der Nationalmannschaft zu spielen. Er kam aus dem Innersten jenes Neoliberalismus, der ihm Schläge versetzte und wegen dem er sich mit Ideen bewaffnete.

Wie es jedem Sterblichen ergeht, ist Diego Armando Maradona von uns gegangen. Er war ganz klar ein Genie des Fußballs, des Massensports, nicht wegen des Geldes der Reichen, sondern weil, wenn seit den Zeiten der Antike dem Kult der physischen Individualität gehuldigt wurde, der großen Masse nichts übrig blieb als hinter einer Kokosnuss herzulaufen, die als Ball diente. Das Gleiche geschah auch im Mittelalter: Herren gab es nur wenige und die vielen, die Plebejer, traten in einem Bruderkampf nach demselben runden Gegenstand.



Maradona: Fidel öffnete mir die Türen Kubas, die zu seinem Herzen FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

Maradona wird von diesen Menschen betrauert. Die Spielfelder, die Stadien, ja selbst die Torhüter, die er mit seiner Magie bezwang, sind erschüttert. Aber diejenige, die dies am meisten bedauert, ist die Masse des lateinamerikanischen Volkes, die er nicht verraten hat. Die einfachen Menschen reisten immer in seinem mächtigen linken Bein mit, dem Urheber seiner Werke, dem selben, das ihn Schläge von Fiorito trat und das ihn später zu Weltruhm brachte. Sie grüßte er immer mit einem „Hasta la victoria siempre“.

Die Sache der Integration Lateinamerikas und der Karibik verwandelte er in schöne Tore. Niemals waren die Massen so gut vertreten und noch niemand hatte die himmelblauen Farben seiner Flagge so verteidigt wie er.

Kuba empfindet tiefen Schmerz, weil es ihn als einen der Seinen liebte und die Geschichte belohnte ihn, indem sie ihn am gleichen Datum, ebenfalls an einem 25. November, mit jenem vereinte, den er als seinen zweiten Vater ansah.

„Ich habe vier Jahre in Kuba gelebt und Fidel hat mich um zwei Uhr morgens angerufen und wir haben einen Mojito getrunken und über Politik, Sport oder irgendetwas gesprochen, was in der Welt passierte. Das ist die schönste Erinnerung, die mir bleibt. Wenn es einen Event gab, hat er mich immer angerufen, um zu fragen, ob ich hingehen wollte, ob ich mitarbeiten wollte und so etwas vergisst man nicht so leicht“, sagte er, als Fidel an einem 25. November von uns ging.

„Als es in Argentinien Kliniken gab, die mir die Türen verschlossen, öffnete Fidel mir die Türen Kubas, die zu seinem Herzen. Der Revolutionär Nummer eins war Che, mit Fidel an der Spitze, ich komme in der Nachhut. Ich komme, um bei meinem zweiten Vater zu sein. Der Größte ist von uns gegangen. Ich bin ein kubanischer Soldat, ich bin da, wenn immer Kuba mich braucht. Als ich krank war, hat man mir Liebe entgegengebracht. Ich stehe jeden Morgen auf und ich kann sprechen, und das verdanke ich

Fidel, der mich auszeichnete, indem er mir seine Jacke des Comandante en Jefe schenkte und anzog.“

Zusammen mit dem Journalisten Victor Hugo Morales wurde das Programm De Zurda in Telesur ein weiterer Höhepunkt, um seine Vorstellungen zu vermitteln. Am 16. Januar 2015 sagte Diego in einem denkwürdigen Austausch mit dem Comandante en Jefe: „Fidel, wenn ich im Laufe der ehrlichen und schönen Freundschaft etwas von dir gelernt habe, ist es, dass die Loyalität unbezahlbar ist, dass ein Freund mehr wert ist als alles Gold der Welt und dass Ideen nicht verhandelbar sind. Deswegen ist De Zurda ein Tribut an unsere Freundschaft.“

Er war ein linker Kämpfer mit Leib und Seele. Als im Jahr 2017 Venezuela erneut Angriffen des Imperiums ausgesetzt war, um es zu destabilisieren, erklärte er sich zum Soldaten der Bolivarischen Revolution und hielt sein Versprechen ein, das er dem Comandante gegeben hatte.

„Große Traurigkeit lässt die Fußballlegende bei uns zurück, ein Bruder und bedingungsloser Freund Venezuelas. Geliebter und unbeugsamer „Pelusa“, du wirst immer in meinem Herzen und meinen Gedanken sein. Ich habe in diesem Augenblick keine Worte, um das auszudrücken, was ich fühle. Hasta siempre, Junge Amerikas!“, schrieb der venezolanische Präsident Nicolás Maduro in Twitter. Und von Bolivien aus sagte Evo Morales: „Mit Schmerzen in meiner Seele habe ich vom Tod meines Bruders Diego Armando Maradona erfahren. Ein Mann, der mit den einfachen Menschen fühlte und für sie kämpfte, der beste Fußballspieler der Welt.“

Maradona ähnelte in seinem Wesen denen, deren Bilder auf seinem Körper tätowiert waren. Auf einer Schulter Che Guevara und auf dem unbesiegbaren linken Bein, mit dem er seine Tore schoss: Fidel.

Der „Goldjunge“ wurde von der Welt nicht nur als die Rückennummer 10 vergöttert, sondern auch, weil er sich in den Gott, in die Hoffnung derer verwandelte, die wie er danach streben, Tore für die Menschheit zu erzielen. •

## Auch in Venezuela wird ein „Betrug“ erfunden Bolivien kehrt in die ALBA, die CELAC und die UNASUR zurück

ELSON CONCEPCIÓN PÉREZ

• Was in den Vereinigten Staaten geschah, ist nicht einzigartig. Trump sprach von Betrug, als man noch nicht einmal angefangen hatte, die verschickten Stimmzettel auszu zählen, und feierte sogar seinen „Sieg“ im Weißen Haus auf einem Event, bei dem mehrere Dutzend Menschen mit dem Coronavirus infiziert wurden.

Nun soll das gleiche Drehbuch, mit anderen Schauspielern, nach Venezuela gehen, wo am kommenden 6. Dezember Parlamentswahlen stattfinden.

Dieselben externen Entitäten der „Demokratie“, heißen sie nun Lima-Gruppe, US-Außenministerium oder Europäische Union, haben nicht nur einen in einer Kundgebung mit einigen Dutzend Menschen „selbsternannten Präsidenten“ anerkannt, sondern sich auch von einer legitimen, demokratisch und mehrheitlich vom Volk gewählten Regierung abgewandt. Nun wollen sie den Wahlprozess, für den sie sich so sehr eingesetzt haben, nicht anerkennen.

Es sind externe Faktoren und einige interne Charaktere, Angestellte Washingtons, deren sichtbarstes Gesicht das von Juan Guaidó ist, der vom Abtritt Maduros und dem Niedergang der Bolivarischen Revolution besessen ist. Sowohl die einen wie auch die anderen wissen, dass es unmöglich wäre, eine solche Demütigung der Demokratie und eine solch vulgäre Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines Landes zu akzeptieren.

In den letzten Tagen hat Guaidó angesichts der Unsicherheit, nach der Niederlage von Trump hilflos zurückgelassen zu werden, vorgeschlagen, jetzt, bei den bevorstehenden Parlamentswahlen der Bolivarischen Republik, als „Aufseher“ der Wahllokale aufzutreten, auf der Suche nach einem „Betrug“, den er bereits vorhergesehen hat.

Im Bewusstsein des Endes seiner Karriere als selbst-

ernannter Präsident hat er das Gefühl, dass das Parkett bröckelt, und beschlossen, mit seiner politischen Gruppierung und einigen seiner Anhänger aus der sogenannten „Opposition“ nicht an den bevorstehenden Wahlen teilzunehmen und nun konzentrieren sie ihre Energie darauf, die Wahlergebnisse zu diskreditieren.

Es ist klar, dass die Logik der OAS und ihres Generalsekretärs Luis Almagro keine andere sein konnte, denn was kann man schon von denen erwarten, die den Militärputsch gegen Evo Morales und die MAS im vergangenen Jahr in Bolivien organisiert und für gültig erklärt haben.

Welcher moralische und politische Wert kann denen zuerkannt werden, die sich selbst zum Präsidenten ausrufen, die Staatsstreich organisieren und ausführen oder den Kniefall als Handlungsgewohnheit annehmen, indem sie buchstabengetreu erfüllen, was ihnen vom Imperium befohlen wird, das bestrebt ist, die Monroe-Doktrin gegen unsere Völker wieder anzuwenden?

Vielleicht ist es jetzt an der Zeit, dass sich Lateinamerika und die Karibik - vereint - vornehmen, die OAS und deren Spuren einer antidemokratischen, konspirativen und vor allem gegen die Nationen, die sie angeblich vertritt, gerichteten Einrichtung zu begraben.

Warum fragen wir uns nicht, ob der Moment, den unsere Region durchlebt, der ist, eine jüngere Organisation zu stärken, aber eine mit viel mehr Moral und Solidarität für die Länder des Kontinents: die Gemeinschaft Lateinamerikanischer und Karibischer Staaten (CELAC), in der alle sein können, egal welche Ideologie das Land vertritt oder welches Regierungssystem es hat.

Die andere Entität, die die Wahlen in Venezuela in Frage stellt, ist die Europäische Union, die bedauerlicherweise auf der Politik der Sanktionen gegen die Bolivarische Revolution und ihren legitimen Präsidenten Nicolás Maduro beharrt. •

NURIA BARBOSA LEÓN

• Das bolivianische Außenministerium teilte in einer Erklärung die Entscheidung der Regierung mit, der Bolivarischen Allianz für die Völker unseres Amerikas (ALBA), der Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (CELAC) und der Union der Südamerikanischen Nationen (UNASUR) wieder beizutreten, nachdem die Putschregierung die Mitgliedschaft im vergangenen Jahr ausgesetzt hatte.

In dem Beschluss heißt es: „Die Entscheidung der Übergangsregierung, die Teilnahme Boliviens an den oben genannten Integrationsräumen auszusetzen, entsprach lediglich politischen Interessen, die wenig mit der Integrationsberufung des bolivianischen Volkes zu tun haben. Die konstitutiven Instrumente dieser regionalen und subregionalen Integrationsprozesse wurden mit der in der politischen Verfassung des Staates festgelegten Rechtskraft genehmigt. Daher sind die Rechte und Pflichten Boliviens, die sich aus diesen Instrumenten ergeben, in den letzten Jahren unverändert geblieben.“

Das Dokument zitiert Artikel 265 der Verfassung des Landes, um das Engagement für die Integration Lateinamerikas als einzigen Weg zur Bewältigung der Gesundheits-, Wirtschafts- und Umweltkrise hervorzuheben, in der sich unsere Region derzeit befindet.

In der ALBA, einem 2004 gegründeten Bündnis, war Bolivien neben Nicaragua und einigen karibischen Inseln einer der Hauptpartner, während es in der CELAC nur aufgrund des Staatsstreichts nicht die vorübergehende Präsidentschaft übernommen hatte. •

## Das kubanische Volk von heute

MIGUEL BARNET

• Kuba ist weder ein multikulturelles noch ein multiethnisches Land. Das kubanische Volk, das als Ergebnis einer Verschmelzung vieler anderer Völker, - insbesondere derjenigen, die auf der Iberischen Halbinsel, in Afrika oder in Asien geboren wurden - hervorgegangen ist, vereinigte sich in einem Prozess der Transkulturation von Elementen, der zum „Ajiaco“ führte, dem Eintopf, von dem Fernando Ortiz sprach.

Wir sind eines der am stärksten gemischten Völker des lateinamerikanischen Kontinents. Deswegen definieren wir uns als „Mestizen“ mit mehreren Vorfahren. Dieses Mestizentum fand in einem langen und spannungsgeladenen historischen Prozess der Anpassung und des Wirrwarrs der ursprünglichen Kulturen statt.

„Die Transkulturation ist nicht die Übertragung einer Kultur in eine andere Umgebung“, sagt Ortiz, „und auch nicht die Gegenüberstellung zweier Kulturen. Ebenso wenig ist sie die Aufzählung einer Kultur über eine andere und nicht einmal eine Komposition zwischen beiden. Es handelt sich um eine völlige oder teilweise Zersetzung jeder von ihnen in dem Umfeld, in dem der Kontakt stattfindet, und eine anschließende synthetische Neuzusammensetzung, die einer neuen kulturellen Stellung gleichkommt.“

Der transatlantische Sklavenhandel und seine Unterdrückungsmechanismen haben die Verwandtschaftssysteme der Afrikaner geschwächt, wenn nicht gar zerstört, sodass sie mehr zu Objekten als zu Subjekten wurden, und verwandelten die Spanier selbst in Herren der Unterdrückten, was ihre ursprüngliche Identität als menschliche Wesen beschädigte.

Das kubanische Volk drückte sich neu in seinen verschiedenen Schattierungen aus und baute sich eine gemeinsame Sprache auf, das kubanische Spanisch. Die Sprachen afrikanischen Ursprungs wie Bantu, Yoruba oder Ewe-fon entwickelten sich nicht als Umgangssprachen, sondern als liturgische Formen, die auch heute noch in religiösen Zeremonien, rituellen Räumen und in Form kulturellen Widerstands präsent sind und die authentischsten afrikanischen Ahnenkulte bewahren. Es bildete sich keine Sprache als Vehikel einer andersartigen Kultur heraus, auch ihre Praktiken



Ich glaube, es ist nicht richtig, das kubanische Volk als ein Ethnos zu definieren, sondern einfach als ein Volk, das progressiv und verändernd eine Identität aufbaut. FOTO: ISMAEL BATISTA RAMIREZ

durchliefen einen Prozess des Wandels und der Abnutzung.

Ich glaube nicht, dass man das kubanische Volk als ein Ethnos definieren kann, sondern eher als ein Volk, das eine progressive und sich verändernde Identität aufbaut. Wir sind eine Kultur des Widerstands, immer in der Krise des Übergangs. Ein Land reich an Nuancen und kulturellen Erscheinungsformen, besiegelt durch unsere Tradition und mit einer zukunftsstrahlenden Dynamik.

Von einem kubanischen Ethnos zu sprechen würde bedeuten, die Konsistenz einer Kultur zu reduzieren, die durch die Verschmelzung von Elementen verschiedener Quellen geschmiedet wurde, die die Besonderheit der Nation ausmachen.

Der Ethnologe rühmt sich, die Grenzen einer Kultur von einem allwissenden und überheblichen Standpunkt aus zu entschlüsseln. Die Ethnologie beschäftigte sich lange Zeit damit, bedeutsame Räume in der Welt herauszuschneiden, die, wie Marc Augé schrieb, „mit Kulturen identifiziert wurden, die in sich selbst als vollständige Ganzheiten konzipiert sind“. Aus diesem Blickwinkel ist das Etnische fast im-

mer erzwungen und reduzierend. Wir sind, wie der brasilianische Anthropologe Darcy Ribeiro sagte, neue Völker in einem Raum, in dem alle Umwandlungen und Modernisierungsprozesse Platz haben, oder mit den Worten von Ortiz, „vor allem ein offener Topf. Das ist Kuba, die Insel, der in das Feuer der Tropen gestellte Topf“.

Die Hautfarbe kann ein Unterscheidungsmerkmal innerhalb des Kubanischen sein, aber die Kultur hat uns gesellschaftlich durch Schattierungen des Mulattentums und die Kreuzung verschiedener Pigmente vereint.

„Wo immer die Völker singen, werden die Heimatländer singen und wo immer die Heimatländer singen, werden ihre Lieder und ihre Stimmen uns von Größe, Brüderlichkeit, Fortschritt, Arbeit und Liebe singen“, schrieb Fernando Ortiz.

Kubaner zu sein bedeutet, eine intrinsische Berufung zur Geselligkeit und Universalität zu besitzen, wie man der Lektüre von „Los factores humanos de la cubanidad“ (Die menschlichen Faktoren des Kubanertums), „El engaño de las razas“ (Die Täuschung der Rassen) und anderen wertvollen Texten des gelehrten kubanischen Anthropologen entnehmen kann, die von der

Fernando-Ortiz-Stiftung veröffentlicht wurden.

Wir sind ein Volk, das auf dem chromatischsten Archipel des Kontinents geboren wurde. Der kubanische Schwarze definiert sich durch die Hautfarbe wie der Weiße und der Asiate, aber alle sind in dem vermischt, was Nicolás Guillén als die „kubanische Farbe“ bezeichnete. In letzter Instanz prägt die Poesie die höchste Definition der Kultur des Anderen und dieses Andere ist nichts anderes als das Ich und das Wir. Wir sind ein Volk mit einem Kennzeichen, dem des Kubanischen, das nicht aufhört, ein Rätsel aus vielerlei Licht und Schatten zu sein.

Es ist die Sprache, ob gesprochen, poetisch, musikalisch oder sogar gemischt, die am besten das zum Ausdruck bringt, was wir kubanisch nennen.

Als Fernando Ortiz sich mit dem ethnographischen Reichtum der afrikanischen Nachkommenschaft auseinandersetzte, tat er dies nicht, um eine bestimmte Kultur hervorzuheben, sondern um die nationale Integration besser zu untermauern. Und dieser gilt unser größtes Bestreben. Ohne die Integration gibt es keine kompakte Kultur. Die Zersplitterung spaltet und führt in eine Sackgasse. Der Sozialismus hat wie kein anderes politisches System zu dieser Integration beigetragen. Durch das Nationale Programm gegen Rassismus und Rassistische Diskriminierung wird diese Wahrnehmung immer mehr gestützt.

„Nur in der wahren Kultur kann man die nötige Kraft finden, um sein Leben ohne Knechtschaft zu führen“, prophezeite Fernando Ortiz. Die soziokulturelle Anthropologie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die menschlichen Werte der zeitgenössischen Gesellschaft vor dem Hintergrund der neoliberalen technologischen Manipulation offenzulegen, die den Menschen in eine Reproduktionsmaschine verwandelt.

Die moderne Technologie sollte stets die menschliche Seele offenbaren. Ein Baum ist nicht wichtiger, wenn er gefällt oder entwurzelt ist, als wenn er lebt und uns Früchte und Schatten gibt.

Meiner Meinung nach ist die Kultur, aufgrund der Art und Weise wie unser Land geschmiedet wurde, das sozial Bedeutsamste. Sie bestimmt uns und rettet uns. •

## Latin Grammy Award 2020 für das Orchester Aragón

• Das Orchester Aragón de Cuba wurde am 19. November mit dem Latin Grammy Award 2020 der Latin Academy of Recording Arts and Sciences der Vereinigten Staaten in der Kategorie Traditional Tropical Album ausgezeichnet, berichtet Prensa Latina.

Bei dieser Gelegenheit wurde das berühmte Orchester für das Album Ícono des Plattenlabels Puntilla Music geehrt, mit dem die 80 Jahre der Gruppe gefeiert und das Erbe des Charanga-Genres verteidigt werden.

Im Sitz des kubanischen Musikinstituts feierte Rafael Lay, Direktor von Aragón, die Nachricht zusammen mit anderen Künstlern, die an der vom Kulturministerium durchgeführten Sondersendung teilnahmen, so die Agentur.

Lay widmete den Preis „allen Musikern, die dem Orchester angehört haben, sowie dem Gesundheitspersonal, das gegen die Epidemie des neuen Coronavirus kämpft. Wir hoffen, dass das Aragón-Orchester noch lange am Leben bleibt“, sagte er und betonte die Spur seines Vaters, Gründers des Orchesters und Exponent des Chachachá-Rhythmus.

In derselben Kategorie waren auch das Album Mariposas von Omara Portuondo nominiert, die in der vorherigen Ausgabe mit dem Preis für musikalische Vortrefflichkeit ausgezeichnet worden war, das Album Faílde con Tumbao des Orchesters Faílde und die Produktion Este es Nuestro Changüí der Gruppe Changüí aus Guantánamo. •



FOTO: ARCHIV GRAMMA

# Capablanca, der „Mozart“ des Schachs

PEDRO RÍOSEO

• Der große kubanische Schachspieler José Raúl Capablanca y Graupera war ein Außergewöhnlicher seiner Zeit und wird immer noch bewundert. Er gehört zu den Ruhmreichen des sogenannten Wissenschaftspiels, dessen Weltmeister er von 1921 bis 1927 war. Aufgrund seiner Aura der Unbesiegbarkeit nannte man ihn „die Schachmaschine“.

Er wurde am 19. November 1888 in Havanna geboren und lernte im Alter von vier Jahren Schach, indem er die Technik seines Vaters beobachtete. 1902 nahm er mit nur 14 Jahren an der ersten kubanischen Schachmeisterschaft teil und wurde Vierter.

Von da an nahm er an verschiedenen Wettbewerben teil, die ihn nach Europa und in die USA führten. Zwischen 1912 und 1915 veröffentlichte er in Havanna ein Schachmagazin. Während des Ersten Weltkriegs blieb er in New York, wo er zwischen 1915 und 1918 mehrere Turniere gewann.

Er gewann die Weltmeisterschaft 1921, als er Emanuel

Lasker, der 27 Jahre lang der Titelträger war, in Havanna besiegte. Im selben Jahr veröffentlichte er seine Arbeit „Grundlagen des Schachspiels“ und heiratete in der kubanischen Hauptstadt. Capablanca nahm weiterhin an Turnieren teil und gewann unter anderem beim New York International im Jahr 1927. In jenem Jahr verlor er in Buenos Aires seinen Weltmeistertitel gegen den Russen Alexander Aljechin, der ihm nie Revanche gewähren wollte.

Wegen seines frühen Genies wurde er „der Mozart des Schachs“ genannt. Er starb am 8. März 1942 im Alter von 53 Jahren im New Yorker Manhattan Chess Club an einer Hirnblutung. Seine sterblichen Überreste ruhen in Havanna.

Seine größte Simultan-spiel-Veranstaltung fand, wie aus einem Interview mit der spanischen Zeitung ABC hervorgeht, im Februar 1922 in Cleveland statt. „Ich habe allein gegen 103 Spieler gespielt. 102 Spiele habe ich gewonnen



Capablanca empfahl, den Kindern in den Schulen Unterricht im Schachspielen zu geben  
FOTO: GRANMA-ARCHIV

und eines endete remis. Aber das war ein Zufall. Es gab Spieler aller Art, es war sehr interessant.“

Er fügte hinzu: „Ich reiste in die USA, um an der Columbia University Maschinenbau zu studieren und später Chemie, habe aber 1908 die Universität verlassen. Nachdem ich hier mehr-

mals gespielt und beobachtet hatte, dass ich immer gewann, habe mich ganz dem Schach verschrieben und bald besiegte ich den amerikanischen Meister“ (er erreichte mit 8:1 einen überwältigende Sieg gegen den Meister dieses Landes, Frank J. Marshall).

„Zwischen 1908 und 1918 habe

ich mein Spiel weiter intensiviert“, sagte er.

Internationale Turniere waren damals nicht so häufig. Sein Debüt in ihnen fand 1911 in der spanischen Stadt San Sebastián statt, wo er allein den ersten Platz gewann. Zwischen 1916 und 1924 blieb er acht Jahre lang ungeschlagen.

Zu der Frage, ob Schach schwierig sei, antwortete Capablanca: „Sehr schwierig, aber es ist nicht so kompliziert, wie die Leute denken. Natürlich muss man es von einem Lehrer lernen und Bücher studieren, aber irgendwann kommt es nach Erlernen der Technik nur noch auf das persönliche Etwas eines jeden an: die Initiative, den Blick, die Konzentration, die Geschwindigkeit und die Beherrschung des Spiels.“

Und schließlich empfahl er: „In den Schulen sollte Schachspielen unterrichtet werden, damit das Kind sich daran gewöhnt, zu denken und seine Gedanken zu ordnen. Es ist eine mentale Übung von großer Konsequenz. Jeder sollte Schach spielen können, um den Verstand daran zu gewöhnen, zu reflektieren und sich zu kontrollieren.“

## Kuba Dritter bei Panamerikanischer Meisterschaft im Judo

IRIS DE LA CRUZ SABORIT

• Kuba belegte bei der Panamerikanischen Judo-Meisterschaft in Guadalajara, Mexiko, den dritten Platz nach Ländern, indem es zwei Gold-, eine Silber-, drei Bronzemedailien und zwei fünfte Plätze holte, hinter den Teams aus Brasilien (4-6-4) und Kanada (4-0-3).

Die Goldmedailien gingen an Iván Silva (90 kg) und Andy Granda (+100 kg). Silva aus Matanzas schlug zunächst den Mexikaner Victor Ochoa und darauf den Peruaner Yuta Galarreta. Im Finale traf er auf den Brasilianer Rafael Macedo, den schwersten Rivalen in dieser Kategorie, den er durch Wazari besiegte. Dieser Triumph war sein fünfter Sieg in Folge über den Südamerikaner. Das Ergebnis gibt ihm 700 Punkte für die olympische Rangliste, womit er auf den zweiten Platz klettert. Den ersten hat derzeit der Spanier Nikoloz Sherazadishvili inne.

Andy Granda aus derselben Provinz holte kampfflos das andere Gold für Kuba gegen Rafael Silva (BRA), der wegen seiner im Halbfinale erlittenen Verletzung nicht zum Finale antrat. Zuvor hatte Granda Marc Deschenes (CAN) und David Moura (BRA) bezwungen.

Die anderen männlichen Vertreter der kubanischen Delegation, Osniel Solís und Orlando Polanco, beide 66 kg, gewannen Silber bzw. Bronze. Solís unterlag dem Brasilianer Daniel Cargnin im Finale, nachdem er zuvor den Mexikaner

Nabor Castillo und Wander Mateo aus der Dominikanischen Republik besiegte hatte. Polanco besiegte den Peruaner Michael Patiño in der ersten Runde und verlor in der zweiten gegen Tal Almog aus Argentinien. Im Repechage, der Hoffnungsrunde der Verlierer, bezwang er den Kroaten Ian Sancho und im Kampf um die Bronzemedaille den erwähnten Mateo.

Unter Kubas weiblichen Judokas kam die Niederlage von Maylin del Toro (63 kg), immerhin Sechste im Ranking für Tokio, gegen die Venezolanerin Anriquelis Barrios ebenso überraschend wie die im Kampf um Bronze gegen die Brasilianerin Katelyn Quadros, wodurch es bei lediglich einem Sieg (gegen Sara Golden aus den USA) nur für Platz fünf reichte. Diese Gewichtsklasse wurde von der Kanadierin Catherine Beauchemin-Pinard gewonnen und war die mit dem am meisten ausgeglichenen Niveau.

Nahomys Acosta (52 kg) und Arnaes Odelín (57 kg) gewannen Bronze gegen Ayelen Elizache (ARG) bzw. Kristine Jiménez (PAN). Beide siegten jeweils zweimal, bei einer Niederlage. Die junge Ayumi Leyva (48 kg) wurde Fünfte. Dies war das erste Turnier, an dem kubanische Judokas nach Wiederaufnahme der Aktivitäten auf der Matte seit Ausbruch der Coronavirus-Pandemie teilnahmen. Mexiko begrüßte 125 Athleten aus 17 Nationen, wobei die USA (18), die Einheimischen (17) und Brasilien (16) am stärksten vertreten waren. •

## César Prieto bricht langjährigen Rekord

OSCAR SÁNCHEZ

• César Prieto aus Cienfuegos sorgt weiterhin für Neuigkeiten: Am 21. November brach er einen langjährigen Rekord. Bei diesem geht es um die Anzahl von Spielen in Folge, in denen jemand (mindestens) einen Hit schlägt. Er hatte bei 37 gestanden. Es geschah in dem Spiel gegen Camagüey, das für den 24. September angesetzt war, damals unterbrochen werden musste und nun zu Ende geführt wurde. Inzwischen hat er die Marke bereits auf 42 hochgeschraubt.

Der 21-Jährige brach damit einen Rekord, den Rey Isaac aus Santiago de Cuba seit 1994 gehalten hatte. Im vierten Durchgang des Spiels am 21. November rief der Trainer des Teams aus Camagüey einen Linkshänder als Werfer auf das Spielfeld, um die Treffchancen von César Prieto zu verringern, der ebenfalls Linkshänder ist. Rodolfo Soris kam diese Aufgabe zu, aber dem Spieler aus Cienfuegos gelang beim Stand von zwei gültigen und zwei ungültigen Würfeln ein Schlag ins rechte Außenfeld, mit dem er in die Geschichte einging. Im selben Spiel traf er im achten Durchgang erneut und erreichte sogar die 2. Base, etwas, was ihm laut Sportanalyst Yirsandy Rodríguez in diesen 42 Spielen 26 Mal gelang.

Da es sich bei dem nachträglich beendeten Spiel gegen Camagüey offiziell um das Spiel 75 der Saison handelte, zählt es nicht als das, mit dem der Rekord erreicht wurde. Dies kommt dem Spiel gegen Las Tunas am 17. November zu, als César Prieto einen Wurf von Yoalkis Cruz in Hit verwandelte und den neuen Rekord erreichte, den er am 15. November im Spiel gegen Ciego de Ávila eingestellt hatte.

Eingeleitet hatte er diese Serie übrigens auch in einem Spiel gegen Las Tunas. Dies war am 19.



César Prieto hat seine Vielseitigkeit am Schlag oft gezeigt FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA

September, als er gegen einen anderen Linkshänder erfolgreich war, Yudier Rodríguez. Jetzt bleibt nur die Frage, wie weit er den Rekord noch erhöhen wird. Ungeachtet der offiziellen Notierung markiert dieser 21. November einen Tag von Bedeutung für diesen talentierten Baseballspieler und den kubanischen Baseball, denn der Rekord gehörte zu den sogenannten unzerbrechlichen. Über César Prieto gibt es in dieser Saison noch weitaus mehr zu sagen: Das einzige Spiel, in dem er keinen Hit erzielte, war das am 17. September gegen Ciego de Ávila. Aber es sollte beachtet werden, dass er in diesem Spiel einmal die Base aufgrund von vier ungültigen Würfeln zugesprochen bekam. Das bedeutet, dass er in allen 47 bisherigen Spielen die erste Base erreicht hat. Er ist der aktuelle Leader in Bezug auf Trefferdurchschnitt mit 412, bei Hits mit 82 und erzielten Punkten mit 50.

Obwohl es logischerweise nicht direkt vergleichbar ist, wurde diese Marke im berühmten Baseball der Major Leagues seit 1978 nicht mehr erreicht, als Peter Rose (Cincinnati Reds) in 44 Spielen in Folge Treffer erzielte. In der fast 120-jährigen Geschichte dieses

Baseballs, die 1901 mit zwei Ligen begann, wurde der Rekord des Spielers aus Cienfuegos nur noch einmal übertroffen: 1941 vom legendären Joe DiMaggio (New York Yankees), der 56 Spiele in Folge mit geschlagenen Hits erreichte, was die aktuelle Höchstmarke ist.

Für César Prieto ist es die vierte Landesmeisterschaft. In der ersten trat er nur 17 Mal zum Schlag an und erzielte einen einzigen Treffer. In der zweiten erreichte er jedoch 144, davon 134 in der Hauptsaison und 10 in den Playoffs als Verstärkung für Villa Clara. In seiner dritten Saison waren es dann 111, in den Vorrunden 96 und in den Playoffs mit dem Meister Matanzas 15. In der aktuellen Hauptsaison verbleiben ihm noch 28 Spiele, sodass die Barriere von 100 angesichts des Willens dieses Sportlers zerbrechlich erscheint. Der Zufall wollte es, dass das entscheidende Spiel in Cienfuegos stattfand. So konnten zwei dort ansässige Baseball-Legenden, Antonio Muñoz und Pedro José Rodríguez, dabei sein und den neuen Stolz der Provinz und des kubanischen Baseballs umarmen. Die Nachricht wird in den Baseball-Szenarien des Planeten widerhallen. •

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe  
**Gramma**  
INTERNACIONAL



**Ja,** ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung *Gramma Internacional* für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau  Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das  Normalabo (18 €/Jahr)  Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie

Ich verzichte auf die Prämie



\*Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

Schlüsselanhänger  
»Gramma Internacional. Viva Cuba!«

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:

Verlag 8. Mai GmbH/Gramma, Torstraße 6,  
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.

Infos: [www.jungewelt.de/gramma](http://www.jungewelt.de/gramma)

# Trinidad ohne Tourismus ist nicht Trinidad

JUAN ANTONIO BORRERO

• TRINIDAD, Sancti Spiritus – Als im März dieses Jahres in Kuba der COVID-19-Alarm just in einem Gästehaus in Trinidad ausgelöst wurde, das eine Gruppe aus der Lombardei kommender italienischer Touristen aufgenommen hatte, und Tage später das Land, um die Unsrigen zu schützen, die Flughäfen schloss und jegliche touristische Aktivität einstellte, überließen sich viele Eigentümer von Geschäften und Beschäftigte im Tourismusbereich der Stadt der Göttlichen Vorsehung.

Ohne Tourismus zu überleben in einer Art von ewiger Baisse, mit einem Europa, das sich wie unter einer mittelalterlichen Belagerung eingeschlossen hatte, der US-Regierung, die der Insel die Lungen verstopfte, und der Pandemie, die wie Unkraut wuchs, das alles schien eine aus dem Bereich der Science Fiction entsprungene Episode zu sein und nicht das, was es wirklich war: eine konstante und unbequeme Realität.

Eine solche Situation zwang die Bewohner Trinidads, auch wenn die kubanische Regierung Schutzmaßnahmen für die Selbstständigen bewilligte, auf ihr Ersparnis zurückzugreifen und mitten in den Ausgangsbeschränkungen Cafeterias zu improvisieren, Handwerksberufe wieder aufzunehmen, ja sogar für das Erscheinen irgendeiner der vielen in der Entstehung begriffenen Impfstoffe zu beten.

Aber Trinidad hatte erneut Pech. Als sich die hygienisch-sanitäre Situation zu entspannen schien, verwandelte ein erneuter Sars-CoV-2 Ausbruch die Provinz Sancti Spiritus in eines der Epizentren der Krankheit in Kuba und damit auch die sogenannte Museumsstadt Trinidad in einen vulnerablen Ort.

Inmitten dieser Situation wurde eines der Hotels der Halbinsel Ancón, das Village Costasur, zum Szenario des ersten Events lokaler Übertragung in einer touristischen Einrichtung Kubas, wovon Gäste, Beschäftigte und deren Familienangehörige betroffen waren.

## DIE VERANTWORTLICHKEIT KANN DURCH NICHTS ERSETZT WERDEN

Der Besuch des kubanischen Premierministers Manuel Marrero Cruz in Sancti Spiritus und Trinidad, um das wirtschaftliche Leben der Provinz zu reaktivieren und vor allem um die dortige Freizeitindustrie wieder zu eröffnen, fiel fast mit der Genehmigung zum Eintritt in eine neuen Phase für die Gemeinde Trinidad zusammen und war ein Balsam für die Tausenden von Beschäftigten im staatlichen und privaten Bereich, die mit dem Tourismus in Verbindung stehen.

„Trinidad ohne Tourismus ist nicht Trinidad“, sagte Marrero in Anspielung auf die gewohnte Routine in den Straßen der Stadt, auf den fast ständig stattfindenden Kunsthandwerkermarkt, den Andrang von Tausenden von Touristen in ihrem historischen Zentrum und das ungewöhnliche Wachstum des Netzes an Gästehäusern, privaten Restaurants und Cafeterias, die heute typisch für die Stadt sind und nur noch mit denen im Tal von Viñales in Pinar del Rio vergleichbar sind.



ILLUSTRATION: ALEXANDER HERNANDEZ CHANG

Der Eintritt in die neue Phase war ganz offensichtlich auch mit der Dosis an Vernunft verbunden, die eine Entscheidung solcher Tragweite beinhaltet. Das ist aber nichts Neues für die Behörden der Provinz, die immer systematisch auf die Herausforderung hingewiesen haben, die eine Anpassung an die neue Normalität mit sich bringe, insbesondere was die bekannten Schwachstellen bei der Risikowahrnehmung eines großen Teils der Bevölkerung angeht.

„Die wichtigste Maßnahme, die wir in der Provinz sicherstellen müssen, ist die Verantwortlichkeit“, betonte kürzlich die Vorsitzende des Verteidigungsrates der Provinz Deivy Pérez Martín, als sie auf die Auswirkungen einging, die der Übergang zur ersten COVID-19-Erholungsphase für Sancti Spiritus bedeutet. „Ich glaube, dass der Erfolg der Maßnahme von keiner Einrichtung und keiner Organisation gewährleistet werden kann, sondern nur von jedem Bewohner von Sancti Spiritus individuell, innerhalb der Familie, im sozialen Bereich und in den Institutionen“, sagte sie, nachdem die temporäre Arbeitsgruppe zur Vorbeugung und Kontrolle des neuen Coronavirus die Inzidenzrate der Pandemie in Sancti Spiritus aktualisiert hatte.

## EINE UNTYPISCHE „DEESKALATION“

Entsprechend dem Beschluss befindet sich die Provinz heute in der ersten Erholungsphase. Aber, auch wenn das widersprüchlich erscheinen mag, die Provinzhauptstadt und die Gemeinde Cabaiguán verbleiben in der Phase beschränkter autochthoner Übertragung. Trinidad geht jetzt zur zweiten Erholungsphase über und die übrigen Gemeinden, Yaguajay, Fomento, Taguasco, Jatibonico und La Sierpe, zur dritten. Dies erschwert die sogenannte „Deeskalation“.

Das gleichzeitige Vorhandensein von verschiedenen Phasen in derselben Provinz macht vor allem deutlich, dass die Verbreitung der Epidemie nicht linear gewesen ist, aber das muss man als „die Freiheit der einen und die Buße der anderen“ sehen. Der Verteidigungsrat von Sancti Spiritus brachte ein Paket von Maßnahmen in Umlauf, deren Einhaltung für alle verpflichtend ist.

Dazu gehören die Benutzung der Schutzmaske, die Einhaltung des physischen Abstands zwischen den Personen, die hygienisch-sanitären Maßnahmen, die Beibehaltung der

sanitären Kontrollpunkte an den Grenzen, das Verbot, den Arbeitsplatz mit Atemwegssyndromen zu betreten, und die Anwendung von Schutzmaßnahmen für das medizinische Personal und andere Beschäftigte in Risikobereichen.

## ÖFFNEN MIT MASS

Da es in Kuba an jeder Straßenecke neben einem Baseballexperten anscheinend auch einen Epidemiologen gibt, hat die Entscheidung, Trinidad wieder für den Tourismus zu öffnen – wie dies bereits mit anderen Zentren des Landes geschehen ist – einen Sturm von Meinungen hervorgerufen, die man sowohl auf den Treppen der Casa de la Música wie auf der Plaza Mayor als auch auf den Websites und in den sozialen Netzen finden kann, wo über dieses Thema gesprochen wird.

Die Vizepräsidentin des Verteidigungsrates der Provinz, Teresita Romero Rodríguez, erinnerte in einer Fernsehsendung daran, dass sowohl in Trinidad wie in den restlichen Gemeinden, in denen Tourismus genehmigt ist, man sich strikt an die Protokolle halten müsse, wozu auch die nur 60-prozentige Auslastung der Kapazitäten und die Anwesenheit des Arztes und der Krankenschwester in den Einrichtungen gehöre.

„Es ist kein Wettlauf“, sagte der Delegierte des Tourismusministeriums der Provinz Sancti Spiritus Alberto Ramos Amador zu *Gramma*. Im Fall Trinidads werde jetzt das Hotel Las Cuevas eröffnet und die übrigen Hotels würden sich je nach Bedarf anschließen.

In der Erwartung, was diese anomale Saison wohl bringen wird, befinden sich auch die über 1.300 Häuser, die Zimmer vermieten, und die 103 existierenden Restaurants und Paladare in Trinidad, von denen nur eine ganz geringe Zahl irgendeine Art von Aktivität ausüben, als sie die Nachricht der Öffnung erreichte.

Die durch COVID-19 aufgezwungene Lähmung hat nicht nur die Einkünfte von 7.600 Beschäftigten, die sich in der Gemeinde den verschiedenen Modalitäten der Selbstständigkeit widmen, beeinträchtigt, sondern hat sich auch auf den lokalen Haushalt ausgewirkt, dem einige Millionen entgangen sind. Das ist ein Zustand, den man jetzt beginnen kann zu ändern, wobei es aber von heute auf morgen keine radikale Drehung geben wird. •